38. Jahrgang. Mittwoch, 6. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21184. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Die Disciplinarbefugnisse des Reichstags-Präsidenten.

Berlin, 6. Februar. Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages setzte gestern Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten v. Levetzow die Berathungen über eine Erweiterung der Präsidialbefugnisse fort. Vom Abgeordneten Rören (Centr.) war ein Antrag eingegangen, wonach im Falle einer gröblichen Verletzung der Ordnung ein Mitglied vom Präsidenten während der Dauer einer Sitzung ausgeschlossen werden darf, doch darf während dieser Sitzung eine Abstimmung mit Ausnahme in Fragen der Geschäftsordnung nicht stattfinden. Das Mitglied ist berechtigt, binnen einer Woche schriftlich Beschwerde zu führen, worauf der Reichstag am nächsten Tage entscheidet, ob die Ausschließung berechtigt war. Präsident v. Levetzow ist im großen und ganzen mit dem Antrage einverstanden, doch hegt er Bedenken gegen den Satz, daß eine Abstimmung während der Dauer der Sitzung nicht vorgenommen werden darf. Die Abgeordneten Träger (freis. Volkp.) und Singer (Soc.) bekämpfen den Antrag. Im Laufe der Debatte hebt der Präsident hervor, es handle sich hier nicht um seine Person, er klebe nicht am Präsidententisch und würde sich nicht grämen, ihn zu verlassen. Schließlich wurde der Antrag Rören nebst mehreren Abänderungsanträgen mit 7 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Conservativen, Reichspartei und Nationalliberalen, dagegen die Freisinnigen, das Centrum, die Socialdemokraten und Polen.

Alsdann kamen mehrere vom Präsidenten verlesene Anträge zur Berathung, wonach die Beschlußfähigkeitsziffer des Hauses herabgesetzt werden soll bei Abstimmungen über die Geschäftsordnung des Reichstages, ferner ein Antrag, wonach die Namen derjenigen Mitglieder, die ohne Entschuldigung fehlen, am nächsten Tage vom Präsidenten verlesen werden sollen. Nach kurzer Debatte wurden sämmtliche vom Präsidenten verlesenen Anträge mit 7 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Zur Berichterstattung im Plenum ist Abg. Träger bestellt worden.

Berlin, 6. Febr. Wie die „Berliner Neuesten Nachrichten“ mittheilen, ist von der **Einbringung des Antrages Kanitz** mit Rücksicht auf die bevorstehende **Versammlung des Staatsrathes** zunächst **Abstand** genommen worden. Wie die „Kreuzztg.“ mittheilt, wird der Staatsrath zum 16. Februar einberufen werden.

— Das Ermittelungsverfahren über die vorzeitige Veröffentlichung **amtlicher Schriftstücke** im „**Vorwärts**“ hat zu keinem Ergebniß geführt. Es ist nicht einmal festgestellt worden, an welcher Stelle der Verrath geübt worden ist. Auch die Untersuchung über den Urheber des Zettels, der mehreren Blättern den dem Fürsten Hohenlohe angebotenen Ersatz für seinen Gehaltsausfall verrieth, ist im Sande verlaufen.

— Gestern fand hier im Kaiserhof eine **Versammlung griechischer Staatsgläubiger** unter dem Vorsitz des Oberbergrathes Dr. Wachter statt. Vertreten war ein Nominalwerth von 47½ Mill. Francs. Es wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die vom früheren Ministerpräsidenten Trikupis am 22. Juli v. J. fixirten Grundsätze betreffend das Abkommen mit den Staatsgläubigern sowie die später von Romanow in London zugestandenen unerheblichen Modificationen weder den geringsten Ansprüchen der Gläubiger Rechnung tragen, noch der thatsächlichen Leistungsfähigkeit Griechenlands entsprechen. Die Versammlung lehnte weitere Verhandlungen auf so ungenügender Grundlage ab.

— Gestern fanden hier **zwei socialdemokratische Versammlungen** statt. In der einen sprach Bebel, in der anderen Liebknecht. In beiden Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, in der die gleichen bürgerlichen und **politischen Rechte für die Frauen** verlangt werden, namentlich aber die Gewährung des allgemeinen, geheimen, directen Wahlrechts.

— **Professor Maaß in Greifswald** hat einen Ruf an die Universität nach München angenommen.

— Nach einem Telegramm aus **Kiel** hat der dortige **nationalliberale Verein** einstimmig beschlossen, gegen **die Umsturzvorlage** in ihrer jetzigen Gestalt zu protestiren und von dem Beschluß den Berliner Centralverein in Kenntniß zu setzen.

— Die Pächter der königlichen Thiergarten-Eisbahnen veranstalten heute ein **Eisfest zu Gunsten der mit der „Elbe“ Verunglückten.**

— Gestern wurde hier ein **Butterhändler** wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 300 Mk. Geldstrafe **verurtheilt.** Er hatte ein Gemisch von ¾ Margarine und ¼ Butter als feine Tafelbutter verkauft.

Breslau, 6. Februar. Die **Schlußabrechnung** des 8. deutschen **Turnfestes** hat ein **Deficit** von 25 000 Mk. ergeben, welches durch die Garantie der Stadt **Breslau** in gleicher Höhe gedeckt ist.

Pulsberg (Reg.-Bez. Frankfurt a./O.), 6. Februar. Bei einem Stubenbrand haben **vier Kinder** ihren **Tod** in den Flammen gefunden.

Hamburg, 6. Februar. Es steht jetzt fest, daß außer dem Dampfer „Napoli“ der hiesige **Dampfer „Milos“** im Atlantischen Ocean mit Mann und Maus **untergegangen** ist. 52 Personen sind umgekommen.

München, 6. Febr. Die Gerüchte, **Prinz Wolfgang sei keines natürlichen Todes gestorben (?),** gewinnen immer mehr an Boden. Die Hofkreise begegnen allen Anfragen mit Stillschweigen. Mehrere Blätter schreiben, eine Lichtung des geheimnißvollen Dunkels sei geboten.

Wilhelmshaven, 6. Februar. Am 25. d. Mts. wird hier der **Kaiser** zur **Vereidigung der Marine-Truppen** erwartet.

Wien, 6. Februar. Der „Neuen freien Presse“ wird aus Petersburg gemeldet, daß der jetzige russische Gesandte in **München Graf v. Osten-Sacken** zum **Nachfolger des Fürsten Lobanow** bestimmt worden sei.

Antwerpen, 6. Febr. Die zum Tode verurtheilte Frau Joniaux machte gestern im Gefängniß einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit ihrem Halstuch zu erwürgen suchte. Die sie bewachende Nonne vereitelte aber den Selbstmord.

Konstantinopel, 6. Februar. Nach officieller Meldung vom 31. Januar sind hier **36 Cholerafälle** constatirt, von denen zwei tödtlich verlaufen sind.

Konstantinopel, 6. Februar. Die aus englischer Quelle stammende Nachricht von einer **Entweihung des Friedhofes in Tarsus** durch türkische Truppen erklärt die „Agence Balcanique“ für unrichtig und führt die Entstehung der Nachricht auf die jüngst getroffenen Maßregeln zum Schutze der Denkmäler zurück. Der Friedhof soll das **Grab Sardanapals** enthalten.

Die Meldung des Reuter'schen Bureaus, daß die **Ulemmas** in Sachen der **armenischen Greuel** eine Adresse an den Sultan gerichtet haben, wird als unbegründet erklärt.

Die Nachricht, der zufolge **Abdulla Pascha** wegen der von der Enquetecommission gemachten Verstöße abgesetzt worden sei, wird dahin berichtigt, daß es nunmehr feststehe, daß der Genannte Souschef des kaiserlichen Militärstaates geworden ist.

Brooklyn, 6. Februar. Die **Unruhen im Tramway-Streik** sind wieder heftiger geworden. Die Streikenden haben mehrere Wagen angegriffen und die neu Angestellten mißhandelt.

Washington, 6. Febr. Die **Finanzcommission des Senates** hat sich mit 6 gegen 5 Stimmen gegen die Ausgabe von **Goldobligationen** mit kurzem Fälligkeitstermine und niedrigem Zinsfuße ausgesprochen. Alsdann wurde die Bill West betreffend die freie **Silberprägung** berathen.

Philadelphia, 6. Februar. Die **Bankiers** haben der Regierung vorgestellt, daß die Regierung günstigere Bedingungen erzielen würde, wenn sie **Goldobligationen** ausgeben würde.

Verurtheilung eines Abgeordneten.

Pest, 6. Febr. Großes Aufsehen erregt die Verurtheilung des Reichstagsabgeordneten Abranyi zu 8 Monaten Kerker wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörden. Im vorigen Jahre hatte er in seiner Eigenschaft als Chefredacteur des „Pesti Naplo“ eine aus dem Ackerbauministerium gestohlene Depesche betreffend das Futterausfuhrverbot veröffentlicht. Als der Untersuchungsrichter in der Redaction erschien, um nach dem Manuscript zu suchen, nahm Abranyi das Manuscript in die eine Hand und in die andere eine geladene Pistole, die er dem Untersuchungsrichter mit den Worten entgegen hielt: „Ich stelle das Manuscript unter den Schutz meiner Abgeordneten-immunität. Wer näher kommt, den schieße ich nieder.“ Der Untersuchungsrichter mußte der Gewalt weichen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Februar.

Wer steckt dahinter?

In dem „Vorwärts“ vom 27. Januar fand sich neben dem wesentlichen Inhalte der Extra-Ausgabe des „Reichsanzeigers“ — den Erlassen des Kaisers anläßlich seines Geburtstages — auch eine Originalnotiz, welche großes Aufsehen machte. Unter der Spitzmarke: „Der Kaiser und die socialdemokratische Jugendliteratur“ schrieb der „Vorwärts“:

„Wir erfahren, daß der Kaiser im Laufe des gestrigen Tages (26. Juni), mit Lectüre beschäftigt, dabei auch auf einen Aufsatz über socialdemokratische Jugendliteratur gestoßen sei. Er habe denselben aufmerksam gelesen und dann zum anwesenden Herrn v. Lucanus geäußert, ob sich gegen diese nichts thun ließe, worauf Herr v. Lucanus versprochen habe, sich darüber mit dem Justizminister in's Einvernehmen zu setzen.“

Wie ein Gespräch des Kaisers mit dem Chef des Civilcabinets nach dem Ablauf von 24 Stunden der Redaction des „Vorwärts“ bekannt werden kann, erscheint räthselhaft. Eine Erklärung von zuständiger Seite ist nicht erfolgt und letzten Sonnabend warf die „Conf. Corr.“ die Frage auf, wie es komme, daß der Kaiser nicht früher schon, als die socialdemokratische Jugendliteratur sich in den Anfängen befand, darauf aufmerksam gemacht worden sei. Jetzt, nach einer so verhängnißvollen Zeit des „Gehenlassens“ werde es aller Energie und vieler Arbeit bedürfen, um auch diesen Fehler wieder gut zu machen und die Jugend, auf die die Socialdemokratie einen schon recht weitgehenden, unheilvollen Einfluß ausübe, dem Christenthum und der monarchischen Gesinnung wieder zurückzugewinnen. Da die „Conf. Corr.“ sich beeilt, die Unterstützung der Tivoli-Conservativen zum Kampf gegen die socialdemokratische Jugendliteratur zur Verfügung zu stellen, so hat dieselbe offenbar zureichenden Grund, die Mittheilung des „Vorwärts“ für zutreffend zu halten und in derselben „Wasser auf ihrer Mühle“ zu sehen.

Neuerdings stoßen wir auf eine weitere Bemerkung zur Sache. In der „Schles. Zeitung“, dem „Hann. Courier“ und der „Münch. Allgem. Zeitung“ wird bemerkt, der politischen Polizei sei es bisher nicht möglich gewesen, den Urheber der Indiscretionen des „Vorwärts“ über die kaiserlichen Erlasse ausfindig zu machen. (Vergl. das obenstehende Telegramm.) Es hätten sich intime Beziehungen zwischen dem socialistischen Lager und politischen und gesellschaftlichen Stellen — bis hoch hinauf — geknüpft, die damit durchaus nicht etwa abgebrochen oder aus der Welt geschafft worden seien, daß die verbündeten Regierungen im Reichstage eine Umsturzvorlage einbrachten.

Dieser Gedanke drängt sich auch dem auf, der

Eine Execution.

Gerade in diesen Tagen wird die kleine, tragische Geschichte einer militärischen Execution interessiren. Iwan Turgeniew hat sie einmal erzählt und **A. G. v. Guttner** theilt sie soeben im neuen Heft der von seiner Gattin, Baronin Bertha v. Guttner, mit so vielem Geschick redigirten Zeitschrift „Die Waffen nieder“ mit. „Hängt ihn!“ ist sie betitelt, und sie möge hier folgen:

„Es war Anno 1805“, begann mein alter Freund, „kurze Zeit vor Austerlitz. Das Regiment, in welchem ich diente, lag in Mähren. Es war uns auf das Strengste untersagt, die Einwohner zu belästigen. Schon begannen sie uns mit scheelen Augen anzusehen, obwohl wir Verbündete waren.

Ich hatte als Burschen einen ehemaligen Diener meiner Mutter, Namens Jegor. Er war ein braver, stiller Mensch. Ich kannte ihn von meiner Kindheit auf und behandelte ihn wie einen Freund.

Da, eines Tages, entstand im Hause, das ich bewohnte, helles Geschrei und Geklage: Man hatte der Hauswirthin zwei Hühner gestohlen, und sie beschuldigte meinen Burschen. Er verwahrte sich, rief mich zum Zeugen auf. Er, ein Dieb! Er, Jegor Avtamonow! Ich betheuerte meiner Hauswirthin, daß er ein ehrlicher Kerl sei, allein sie wollte nichts hören.

Plötzlich wurde in der Straße lautes Hufgeklapper vernehmlich: es war der commandirende General, der mit seinem Stab vorbeigeritten kam. Er ritt im Schritt, breit, dick, nachlässig: die Epauletten hingen ihm über die Brust herunter.

Die Wirthin bemerkte ihn und indem sie sich dem Pferde entgegenwarf, faßte sie den Steigbügel, fiel auf die Knie und mit fliegenden Haaren fing sie an zu jammern, während sie mit der Hand auf meinen Burschen wies: „General!“ kreischte sie, „Excellenz! Sprechen Sie Recht, vertheidigen Sie uns, retten Sie uns! Dieser Soldat hat mich geplündert!“

Jegor stand auf der Thürschwelle, stramm wie ein I, die Brust heraus, die Hacken aneinander, die Mütze in der Hand, und — kein Wort!

Hatte ihn etwa der Anblick aller dieser Stabsoffiziere, die mitten in der Straße hielten, verwirrt? War er schon durch das Nahen des Unheils, das auf ihn hereinbrechen sollte, versteinert? Er blieb kerzengerade stehen, mein Jegor, mit zuckenden Augenlidern, blaß wie ein Linnen.

Der Commandirende streifte ihn mit einem zerstreuten Blick, in dem ein finsterer Ausdruck lag, und brummte heiser: „Nun also?“

Jegor blieb noch immer unbeweglich und zeigte wie ein Blödsinniger die Zähne; wenn man ihn von der Seite ansah, mußte man glauben, der Kerl lacht!

Da versetzte der General unvermittelt: „Hängt ihn!“ Damit gab er seinem Pferde die Sporen und setzte seinen Weg fort, anfangs im Schritt dann im beschleunigten Trabe. Der ganze Stab war im Nu hinter ihm drein; nur ein Adjutant wandte sich einen Augenblick im Sattel um und warf einen flüchtigen Blick auf Jegor.

Unmöglich, den Gehorsam zu verweigern! Man packte Jegor, um ihn zur Strafe abzuführen.

Er wurde wachsbleich, rief zweimal nach Worten ringend: „Väterchen, — meine guten Väterchen!“ . . . und murmelte sodann: „Bei Gott, ich war es nicht!“

Er weinte bitterlich, während er von mir Abschied nahm. Ich selbst war in Verzweiflung:

„Jegor, Jegor, warum hast du zum General nichts gesprochen?“

„Bei Gott, ich war es nicht!“ wiederholte der Unglückliche schluchzend.

Die Hauswirthin selbst war vom Schreck gelähmt. So einen grausamen Befehl hatte sie freilich nicht erwartet. Jetzt war an ihr die Reihe, zu weinen und zu jammern: Jeden von uns beschwor sie, den Unglücklichen zu retten; sie versicherte, ihre Hühner hätten sich gefunden, sie wolle alles aufklären.

Selbstverständlich half das alles nichts mehr. Kriegsrecht, — Disciplin, Herr! . . Die Wirthin heulte und schluchzte zum Steinerweichen.

Jegor, dem der Pope in aller Hast die Beichte abgenommen hatte, wandte sich zu mir: „Sagen ihr Euer Gnaden, sie möge nicht gar so verzweifelt sein, . . . ich hab' ihr bereits verziehen!“ Dann ging's zum Tode. — —

Mein Freund wiederholte diese letzten Worte seines Burschen und flüsterte: „Mein guter Jegor, mein Täubchen, — du gerechter Mann!“ Und eine Thräne nach der anderen rollte über seine alten Wangen . . .

„Ein Partie Klabrias.“

*** Klabrias — was ist Klabrias? Der fast unfehlbare „Brockhaus“ hüllt sich in Schweigen, der „olle ehrliche Seemann“, die erfahrene Autorität in allen Kartenspielen, ist todt. Da hilft glücklicher Weise „Ullmanns Buch der Familienspiele“ aus der Verlegenheit. Unter dem Namen Klaberjaß beschreibt es das namentlich in Ungarn gebräuchliche Spiel. Aber ehe man noch bis zur Hälfte gelesen, schwindelt einem vor den zahllosen Kniffen und Kunstausdrücken, den „Terzen“, „Quarten“, „Füsten“, „Bellen“, „Gevierten“ u. s. w. Ich klappe das Buch zu und gehe lieber in's **Wilhelm-Theater,** um mich von der Budapester Possentheater-Gesellschaft in praxi unterrichten zu lassen. Freilich — verstehen thue ich das Spiel jetzt ebenso wenig — dazu wird wohl ein kleines privatissimum bei der seit lange bekannten Gesellschaft nöthig sein — aber das macht nichts. Den Geist des Spieles habe ich kennen gelernt. Wie der Skat typisch für den Deutschen, so ist's Tarock und Klabrias für den Oesterreicher und Ungarn. Aber, indem ich das Stück ansehe, vergesse ich, daß ich meinen Wissensdurst in der Kartenkunst bereichern wollte und gebe mich der Charakterschilderung des jüdisch-ungarischen Kleinbürgerlebens gefangen. Die Handlung des Stückchens ist nicht übermäßig ergiebig und der Witz sowohl wie der Dialekt liegt unserem norddeutschen Empfinden etwas fern. Dennoch kann man sich der Intimität der Darstellung einerseits und der drastischen Wirkung andererseits nicht leicht entziehen. In einem kleinen Caféhause in Budapest finden sich die wenigen Stammgäste — „Lokalschinder“ würden wir sie nennen — zusammen und der Kellner Moritz behandelt sie auch danach. Der eine bestellt sich ein Glas Limonade, Zucker und Citrone hat er sich selbst mitgebracht, der andere bestellt gar nichts. Isidor Dalles und Jonas Reiser finden den fehlenden „dritten Mann“ durch Vermittelung des Kellners bald in Wenzel Jaroscheck, der das Lokal zum ersten Mal besucht. Mit zahllosen Unterbrechungen, meist veranlaßt durch den als „Kiebitz“ dabeisitzenden David'l Grüne, kommt die Partie Klabrias in Gang.

Es würde viel Raum beanspruchen und man würde auch kaum der Possengesellschaft damit dienen, wollte ich alle die kleinen Witzchen und Mätzchen, die das Spiel begleiten, hier wiedergeben. Wer's wissen will, mag selbst hingehen, er wird die Stunde harmlosester Unterhaltung nicht bereuen. Harmlos in jeder Beziehung.

Gespielt wird ganz vortrefflich. Die Schauspieler, die ja theilweise gleichzeitig die Verfasser sind, kennen das ungarische Kleinleben aufs genaueste und wissen es stimmungsvoll darzustellen.

Morgen geht die Fortsetzung des Stückes mit der Posse „Die Klabrias-Partie nach dem Balle“ in Scene; gleichzeitig gelangen die Novitäten, das Wiener Lebensbild „Fiaker 1 und Fiaker 1000“ sowie „Knobeles und Kliebes“ zur Aufführung.

keinerlei Beziehungen zu der „politischen Polizei“ unterhält. Die Frage ist nur: welchen Zweck kann der Urheber dieser Enthüllungen im Auge haben? Von dem Wunsch, dem „Vorwärts“ eine interessante Nachricht zugehen zu lassen, kann nicht die Rede sein. Offenbar ist die Veröffentlichung im „Vorwärts“ nur Mittel zu einem Zweck, von dem die Redaction des socialdemokratischen Blattes keine Ahnung hat. Die Vermuthung liegt nahe, daß es sich darum handelt, an einer gewissen Stelle den Eifer zum Kampf gegen die Umsturzparteien dadurch zu schüren, indem der Beweis geliefert wird, daß Parteigänger der Socialdemokratie in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers Verbindungen unterhalten. Die Frage, wer ein Interesse daran hat, ist ja auch nicht schwer zu beantworten. Welche Bewandtniß es auch mit den Indiscretionen des „Vorwärts“ haben mag: zu gute kommen dieselben ausschließlich den reactionären Bestrebungen.

Die Polen und das Rentengütergesetz.

Gegen den Ausschluß der polnischen Mitbürger von den Wohlthaten des Rentengütergesetzes hat sich auch, wie der Abg. Rickert in der gestrigen Verhandlung über das Gesetz betreffend die Generalcommission hervorhob, Herr Regierungs-Rath Stobbe (Bromberg), Mitglied der General-Commission, ausgesprochen. In einer Broschüre über diese Frage schreibt er u. a.:

„Durch Entziehung der Möglichkeit, sich in seiner Heimath als Rentengutsbesitzer seßhaft zu machen, würde der Staat gegen den kleinen polnischen Unterthan ein Unrecht begehen, welches nur bewirken würde, daß der polnische Adel und Clerus auf die Massen noch größeren Einfluß als bisher gewinnen und die polnische Agitation gegen das Deutschthum immer stärker wird. Je selbständiger und wirthschaftlich unabhängiger der kleine polnische Landmann aber gestellt wird, desto geringer wird der Einfluß der jetzt polnische Agitation treibenden Elemente auf denselben werden. Sollte sich aber doch herausstellen, daß der polnische Ansiedler später auch polnische Propaganda treibt, nun so hat der Staat immer die Macht, energisch dagegen aufzutreten. Unter den 50 Millionen Einwohnern in unserem Vaterlande befinden sich nur zwei Millionen Polen, mithin eine solche Minorität, aus der eine ernstliche Gefahr für das Deutschthum nicht entstehen kann.“

Die Kleinbahnen.

Im Abgeordnetenhause ist gestern bereits der Bericht der Budgetcommission über den Eisenbahnetat, der dieses Mal ein mündlicher ist, zur Vertheilung gelangt, so daß derselbe nach Erledigung des landwirthschaftlichen Etats auf die Tagesordnung gesetzt werden kann. Minister Thielen hat also allen Anlaß, die Bereitwilligkeit anzuerkennen, mit der die Budgetcommission seinem Wunsche nach Beschleunigung der Etatsberathung entgegengekommen ist. Irgendwelche Abänderungsanträge werden nicht gestellt. Eine interessante Beilage bildet eine Zusammenstellung der bis zum 30. September 1894 genehmigten Kleinbahnen und der noch anhängigen Genehmigungsanträge. Die Zahl der genehmigten Kleinbahnen beläuft sich auf 42. In Westpreußen ist noch keine Bahn genehmigt; in Ostpreußen nur eine einzige in Königsberg (und zwar eine elektrische Straßenbahn vom Pillauer Bahnhof nach der Auguststraße); im Regierungsbezirk Schleswig 2; im Regierungsbezirk Hannover eine elektrische Straßenbahn in der Stadt Hannover mit drei Strecken und im Regierungsbezirk Lüneburg eine Kleinbahn, deren Kosten durch eine Provinzialanleihe gedeckt werden. In der Entwickelung der Kleinbahnen hat die Provinz Pommern den größten Vorsprung.

Unfallverhütung in der Landwirthschaft.

Während die gewerblichen Berufsgenossenschaften die Unfallverhütung so stark ausgebildet haben, daß sie mit wenigen Ausnahmen bereits Vorschriften auf diesem Gebiete erlassen und eine ganze Zahl von Beamten zur Ueberwachung der Durchführung derselben angestellt haben, sind die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften damit noch im Rückstande geblieben. Bisher hatten von den letzteren nur die anhaltinische und schlesische Genossenschaft Unfallverhütungsvorschriften erlassen. Neuerdings hat das Reichsversicherungsamt auch solche Vorschriften für die weimarische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft zu genehmigen Gelegenheit gehabt. Es ist nur zu wünschen, daß die anderen dem damit gegebenen Beispiele folgen. Es war begreiflich, daß die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften früher nicht an die Ausarbeitung von Unfallverhütungsvorschriften herangehen mochten, weil ihnen eine statistische Unterlage dafür fehlte. Jedoch durch die für das Jahr 1891 vom Reichs-Versicherungsamte veranstaltete Statistik ist diesem Mangel in ausreichendstem Maße abgeholfen. Die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften können daraus ganz genau entnehmen, auf welche Stellen sie ihr Augenmerk zu richten haben. Sie werden nicht umhin können, nunmehr auch in größerer Zahl als bisher den gewerblichen Berufsgenossenschaften auf dem Gebiete der Unfallversicherung nachzustreben.

Ueber die Ziele des Bundes der Landwirthe

haben vorgestern in einer Versammlung der Mitglieder der Provinz Schlesien in Breslau Frhr. v. Wangenheim-Klein-Spiegel und Reichstagsabgeordneter Lutz gesprochen. Frhr. v. Wangenheim, der bekannte Verfasser des Artikels: „Schafft Klarheit“, führte das Elend der Landwirthschaft darauf zurück, daß die Regierung durch die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und Rußland ausschließlich die Industrie berücksichtigt habe. Die Landwirthe müßten den Kampf gegen das Großkapital und die Großindustrie führen, die Presse und Parlament beherrschten. Die rothe Internationale sei nur gegründet durch die goldene Internationale! Man müsse verhindern, daß der Landwirthschaft das letzte Mark ausgezogen werde, um einem industriellen Export nachzujagen, der auch für die Industrie trügerisch sei. Nach Befürwortung des Antrages Kanitz, der Regelung der Währungsverhältnisse, des Befähigungsnachweises und der Empfehlung der „Dtsch. Tageszlg.“ erklärte der Redner (nach dem Bericht der „Bresl. Zeitung“):

„Daß die Landwirthschaft in ihrem Widerstande (gegen Caprivi) im Recht gewesen sei, beweise die **große Programmrede des Landwirthschaftsministers,** in welcher ihre Forderungen Wort für Wort anerkannt würden. Der Minister werde auch den Osten kennen lernen und damit unsere Verhältnisse. Was er vertreten wolle, werde er durchführen, denn dieser Herr habe **einen Nacken, der nichts zu wünschen übrig lasse.**“

Noch etwas deutlicher ließ sich Abg. Lutz vernehmen. An die Stelle der Eichenschälwälder lauter Fabrikschornsteine zu setzen, wie es sich der Mann ohne Ar und Halm geträumt (!), wäre ein Unglück für das Land. Wenn man sage, wir ständen im Zeichen des Verkehrs (das bekannte Wort des Kaisers), so bedeute dies, man mache alle Lebensinteressen des Volkes dem Handel unterthan. Dieser aber müsse wieder Diener werden, wie er es früher gewesen. Durch den Antrag Kanitz wolle man dem Uebermuthe des Handels ein Ende machen und dafür sorgen, daß der deutsche Getreidebau auch ferner möglich sei. Der Antrag Kanitz habe schon einmal Gesetzeskraft gehabt (!!!). Unter Friedrich dem Großen sei bereits ein Getreidemonopol zum Segen des ganzen Landes eingeführt worden. Der große König habe es als einen Segen betrachtet, daß die Getreidepreise nicht zu hoch und nicht zu niedrig seien. (Der Antrag Kanitz will aber nur hohe Preise, denn wenn die Einkaufspreise des ausländischen Getreides höher werden, sollen auch die Verkaufspreise (im Inlande) entsprechend erhöht werden. Der große König aber ließ das Getreide der für die Verproviantirung der Armee in Kriegsfällen eingerichteten Getreidespeicher in Zeiten schlechter Ernten billig verkaufen, um der Vertheuerung entgegenzuwirken.) Schließlich erklärte Herr Lutz, es müsse dafür gesorgt werden, daß es keine freisinnigen Bauern mehr gebe. Wie das zu machen, hat er freilich nicht gesagt.

Zur antisemitischen Bewegung in Berlin.

Die deutsch-sociale Reformpartei hat mit dem Ausschluß des Abg. Ahlwardt aus der Partei den heftigsten Groll aller Berliner Antisemiten hervorgerufen. Man muß eben die Elemente in den Berliner antisemitischen Volksversammlungen gesehen haben, um zu begreifen, daß Männer des Kalibers wie Ahlwardt solche Massen hinter sich haben können. Es sind freilich meistens blutjunge Menschen ohne politisches Verständniß, die bei den Angriffen gegen die Junker ebenso lebhaft Beifall rufen als bei denjenigen gegen die Juden. Aber aus diesen Elementen besteht die weitaus größte Mehrzahl der Berliner Antisemiten. Herr Böckel hat eine „feine Witterung“, ohne die Ahlwardt'schen Schaaren ist er in Berlin nichts und deshalb hat er auch der deutschen socialen Reformpartei den Rücken gekehrt. Als er noch in Marburg war, konnte er nicht genug auf Ahlwardt raisonniren; aber das änderte sich sofort, als er in der ehemaligen kurhessischen Stadt unfreiwillig seine Brücken abbrechen mußte. Die Einzigen, welche dem in „Hessen so verkannten Mann“ materiell beispringen konnten, waren die Berliner Ahlwardt'schen Antisemiten; gestern sind denn auch Böckel und Ahlwardt in einer vom Gastwirth Bodeck einberufenen Volksversammlung gemeinsam aufgetreten und haben dabei ihr Vertrauensvotum eingeheimst. Es wird uns darüber gemeldet:

Berlin, 5. Februar. In einer großen **Volksversammlung sprach Ahlwardt** gestern Abend über seine Ausschließung aus der antisemitischen Fraction. Nach mehrstündiger Debatte, die erst um 1½ Uhr Nachts beendet war, wurde unter stürmischen Hochrufen auf Ahlwardt folgende Resolution angenommen:

Tausend versammelte Antisemiten protestiren gegen den Ausschluß Ahlwardts und geloben Treue der freiheitlichen Richtung der Antisemiten, **wie sie Ahlwardt und Dr. Böckel vertreten.**

Je schlimmer der Radauantisemitismus ist, um so mehr kann er auf den Beifall der fanatischen Menge in der Reichshauptstadt rechnen. Die Liebermann und Werner mit ihrer ganzen socialen Reformpartei haben in Berlin nur sehr wenig Boden; in der Reichshauptstadt triumphirt eben die gröbste, verwildertste Abart des Antisemitismus; Ahlwardt ist ihr Prophet und Böckel küßt ihm die Pantoffeln.

Zur Eröffnung des englischen Parlamentes

wird uns heute gemeldet:

London, 6. Februar. (Telegramm.) Im Unterhause sprach gestern der Schatzsecretär Harcourt das Bedauern über den Tod Alexander III. aus, den Erhalter des Friedens, dessen Hinscheiden alle Regierungen Europas schmerzlich empfunden hätten. Die Regierung wird durch ein neues Gesetz die Hindernisse beseitigen, welche die australischen Colonien hinderten, unter sich fiscalische Abkommen zu treffen.

Was im allgemeinen die Situation des Ministeriums anlangt, so scheint es, als ob sich ein bedenkliches Gewitter gegen Rosebery zusammenzieht, wie aus nachstehender Meldung hervorgeht:

London, 6. Februar. (Telegramm.) In der gestrigen Sitzung des Parlaments brachte der socialdemokratische Abgeordnete Keir Hardie einen Antrag ein, der Regierung ein Mißtrauensvotum zu ertheilen, weil in der Thronrede kein Wort über das schreckliche Elend der Arbeitslosen enthalten sei. Dem Abgeordneten versprachen viele außerhalb seiner Partei stehende Mitglieder die Unterstützung seines Antrages.

Falls die Regierung nicht im Stande ist, dem Hause wirksame Versprechungen zur Abschaffung des Elends der Arbeiter zu geben, so glaubt man, daß Keir Hardie durch seinen Antrag den Sturz des Cabinets Rosebery herbeiführen werde.

Allgemeine Schulpflicht in Rußland.

Der „Pol. Corr.“ meldet man aus der russischen Hauptstadt, daß das Unterrichtsministerium dem Zaren ein Memorandum über den gegenwärtigen Stand des Elementarschulwesens im ganzen Reiche vorlegen wird, welches als Grundlage für die Behandlung der Frage der Einführung der allgemeinen Schulpflicht dienen soll.

Die Portugiesen in Südwest-Afrika.

Die portugiesische Gesandtschaft in Berlin theilt über das gestern gemeldete Gefecht mit: Die portugiesische Regierung erhielt am 4. d. Mts. von dem ehemaligen Marine- und Colonie-Minister Ennes, der sich gegenwärtig an der Spitze der Verwaltung der Provinz Mozambique befindet und in Lourenço-Marques (Delagoa) wohnt, das nachstehende Telegramm:

„Unsere Truppen besetzten am 31. Januar Angoana und Maxaquesse. Am Morgen des 2. Februar griffen die Insurgenten in großer Anzahl und überraschend das Bivouak von Maxaquesse an und drangen in dasselbe ein; sie wurden aber zurückgeworfen und hatten dabei große Verluste. Die portugiesischen Truppen legten viel Muth und Disciplin an den Tag. Heute werden die treugebliebenen Häuptlinge, zusammen mit den Portugiesen, die Insurgenten angreifen.“

Die Gesandtschaft fügt hinzu: Alle hiermit in Widerspruch stehenden Nachrichten sind erfunden. Der in der Expedition herrschende Geist ist ein ausgezeichneter, ebenso der Gesundheitszustand der Truppen.

Aus Ostasien.

Nach der „Times“ ist der Wortlaut des Beglaubigungsschreibens der chinesischen Gesandten zu den Friedensunterhandlungen folgender:

„Laut Beschluß. Wir ernennen Sie zu unseren Bevollmächtigten, mit den von Japan ernannten Bevollmächtigten zusammen zu treffen und die Angelegenheit zu verhandeln. Sie wollen jedoch an den Tsun-li-Yamen telegraphiren, um unsere Befehle einzuholen, an welche Sie sich halten werden. Die Mitglieder Ihrer Mission sind unter Ihre Controle gestellt. Sie werden die Mission in treuer und sorgfältiger Weise führen und das in Sie gesetzte Vertrauen erfüllen. Respectiret dies.“

Die Chinesen rüsten inzwischen, wie nachstehendes Telegramm meldet, weiter:

Hongkong, 6. Februar. (Telegramm.) Die in Kwangtung ausgehobenen Truppen haben Canont verlassen und sich nach Formosa begeben, um die Insel zu vertheidigen.

Deutschland.

* **Berlin, 5. Februar.** Wie verlautet, sollen neuerdings wieder seitens des Reichsamts des Innern an die einzelnen Bundesregierungen Anfragen über eine **Regelung des Geheimmittelwesens** ergangen und gutachtliche Aeußerungen erbeten sein.

* **[Gerichtsstand der Presse.]** Zur Beseitigung der Rechtsunsicherheit in der Frage des Gerichtsstandes der Presse hat Abg. Schröder (freis. Vereinig.) in der Justizcommission den Antrag eingebracht, dem § 7 des Gesetzes über die Presse die Bestimmung hinzuzufügen, daß bei den durch die Presse begangenen Strafthaten als Ort der Verübung ausschließlich derjenige gilt, an welchem die betreffende Druckschrift zuerst zur Ausgabe gelangt ist.

* **[Preislied auf den Fürsten Bismarck.]** Eine Preisbewerbung um ein Lied auf den Fürsten Bismarck wird von dem Ausschuß der deutschen Studentenschaft ausgeschrieben. Das Lied soll bei der Huldigungsfahrt der deutschen Studentenschaft am 1. April und auf dem Commerse in Hamburg gesungen werden. Die Melodie soll eine bekannte, leicht sangbare Studentenmelodie sein. Zur Bewerbung sind nur Studenten der Universitäten und der technischen Hochschulen zugelassen. Der Preis besteht in einer Nachbildung des bekannten Bildnisses des Fürsten Bismarck von Prof. Lenbach, mit Rahmen.

Braunschweig, 5. Februar. Die Regierung hat dem **Landtage** eine Nachtragsforderung von 205 000 Mk. für **Bohrungen auf Kali** zugehen lassen. Hierdurch erhöht sich die aufzunehmende Anleihe auf 1 700 000 Mk. Die Vorlage über die Verwerthung der gefundenen Kalischätze wird voraussichtlich erst dem nächsten Landtage zugehen. Die Anlage von staatlichen Werken gilt als wahrscheinlich.

München, 5. Februar. Die „Allg. Ztg.“ theilt folgendes **Telegramm des Kaisers** an die verwittwete **Gräfin Holnstein** mit:

„Mit aufrichtiger Theilnahme habe ich die Kunde von dem Dahinscheiden Ihres Gemahls vernommen und spreche Ihnen Mein innigstes Beileid zu diesem unersetzlichen Verluste aus. Ein treuer Diener seines Königs und ein wahrhaft deutscher Mann, ist er in ernsten und entscheidungsvollen Stunden muthig für Kaiser und Reich eingetreten. Mein Herr Großvater, wie mein Vater schätzten ihn gleich hoch und Ich bewahre ihm ein freundschaftliches dankbares Andenken über das Grab hinaus.“

Koblenz, 5. Febr. Zu Ehren des commandirenden **Generals v. Loë** fand heute, nachdem eine Abordnung der Stadt ihm im General-Commando eine Adresse überreicht hatte, ein **Abschiedsessen** seitens der Rheinprovinz im „Civilcasino“ statt, an dem die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, u. a. Oberpräsident Nasse und Bischof Korum Theil nahmen.

Frankreich.

Paris, 5. Februar. Der Minister des Aeußern Hanotaux und der Gesandte Belgiens unterzeichneten heute ein **Uebereinkommen,** durch welches das **Vorkaufsrecht Frankreichs** auf die Gebiete des unabhängigen **Congostaates** für den Fall des Ueberganges desselben an Belgien bestätigt und geregelt wird. (W. T.)

Biarritz, 5. Februar. Der **König von Serbien** ist **angekommen.** Die Königin, der Bürgermeister, der Unterpräfect und eine zahlreiche Menge, sowie mehrere Musikcorps erwarteten ihn am Bahnhofe und bereiteteu ihm einen sympathischen Empfang; die Stadt ist beflaggt. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 5. Februar. Tschebinatz ließ sich zum Gerichtspräsidenten führen und machte demselben neue Enthüllungen über eine **Verschwörung gegen den König.** (W. T.)

Am 7. Februar: S.A. 7.25, S.U. 4.35 **Danzig, 6. Febr.** M.A. b. Tg. M.U. 6.30.

Wetteraussichten für Donnerstag, 7. Februar, und zwar für das nordöstliche Deutschand:

Feuchtkalt, vielfach bedeckt, windig; Schneefälle.

Für Freitag, 8. Februar:

Wenig veränderte Temperatur, wolkig. Sturmwarnung.

Für Sonnabend, 9. Februar:

Kalt, Wolkig mit Sonnenschein, stellenweise trübe, Niederschläge; stürmisch.

* **[Zugverspätung.]** Der Nachtschnellzug 3 aus Berlin traf heute früh mit 40 Minuten Verspätung in Dirschau ein. Die Reisenden und Postsachen für Danzig wurden von Dirschau mit dem Zuge 112 nach hier weiterbefördert; die Postsachen gelangten daher erst gegen 11 Uhr zur Ausgabe.

* **[Provinzial-Lehrerversammlung.]** Als Termin für die diesjährige westpreußische Provinzial-Lehrerversammlung, welche bekanntlich in Konitz stattfinden soll, sind von dort die Herbstferien, und zwar die ersten drei Oktobertage in Vorschlag gebracht worden.

* **[Centralbahnhofsbau.]** Die in einer Provinz-Zeitung gebrachte Nachricht, daß der Eisenbahnminister auf den Vorschlag zur Erbauung eines Interims-Bahnhofes am Hohenthor für die Dauer des Baues des neuen großen Empfangsgebäudes nicht eingegangen sein soll, entbehrt, wie wir behördlicherseits erfahren, jeder Begründung. Bis jetzt liegt überhaupt nur der Anschlag zum Bau des Interims-Bahnhofes vor.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Polizei-Inspector Hartung in Breslau und dem Fabrikbesitzer Heinrich zu Luckenwalde ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse, dem Gemeinde-Vorsteher Steinbach zu Eulenberg im Kreise Birnbaum, dem Revierlootsen a. D. Küster zu Stettin, dem Kreisboten a. D. Goetsch zu Grabow a. O. im Kreise Randow, dem Privatförster Schoenrock zu Gralow im Kreise Landsberg, dem Waldarbeiter Kolpatzik zu Klein Kurwien im Kreise Johannisburg, dem Gutskämmerer Stobbe zu Vorwerk Annahöhe (Kreis Rastenburg) und dem Schirrarbeiter Streich zu Glittehnen das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

Herrn Baurath Dr. Steinbrecht in Marienburg ist zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Kl. des württembergischen Friedrichs-Ordens die landesherrliche Erlaubniß ertheilt worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Den Landes-Bauinspectoren Cranz in Gnesen und Hoffmann in Ostrowo ist der Charakter als Baurath, den Privatdocenten in der medizinischen Facultät der Universität Berlin Dr. Landau und Dr. Munk das Prädicat „Professor“ verliehen, der Gerichts-Assessor Dr. Max Lübeke in Magdeburg ist bei seiner Uebernahme in das Ressort der geistlichen und Unterrichts-Verwaltung zum Regierungs-Assessor ernannt, der Regierungs-Assessor Linke in Aachen ist an die Regierung zu Liegnitz versetzt, der Consistorial-Assessor Altmann aus Koblenz zur Hilfsleistung in das Cultus-Ministerium berufen worden.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Stadtgebiet Blatt 62 von dem Werftarbeiter Schlicht als Bevollmächtigter des Schuhmachers Gottlieb Laszewski an die Bahnwärter Gottlieb Spiegelberg'schen Eheleute für 2120 Mark. Katergasse No. 4 und 5 von der Frau Rentier Koschmieder geb. Stamm aus Wittstock an den Rentier Anton Koschmieder in Hoch-Redlau für 12 050 Mark. Ferner ist: Ober-Prangenau Blatt 12 und 20 und Nieder-Prangenau Blatt 3 auf die Eigenthümer Gottfried Strehlke'schen Eheleute aus Nieder-Prangenau für 33 000 Mark und Gewährung eines Altentheils übergegangen.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt, 6. Februar.** Dem Pekie'schen Ehepaare in Gowin, hiesigen Kreises, ist aus Anlaß der goldenen Hochzeitsfeier die goldene Ehejubiläums-**Medaille** verliehen worden. Die Einsegnung fand in der evangelischen Kirche in Bohlschau statt, wobei dem Jubelpaare eine von der Gemeinde gestiftete Prachtbibel überreicht wurde.

-ls- **Tiegenhof, 5. Februar.** Der Knecht Weiß der bei einer Schlägerei in Orloff vor einigen Tagen den Knecht Stein mit einem Messer lebensgefährlich verletzte und sofort in Haft genommen wurde, ist heute **plötzlich im Gefängniß gestorben.** Weiß soll vor der zu erwartenden hohen Strafe große Furcht gehabt haben. Er scheint selbst Hand an sein Leben gelegt zu haben.

Vermischtes.

Von der „Elbe“-Katastrophe.

Unter den Angehörigen der bei dem Unglück Umgekommenen ist ein Hamburger Kaufmann Lorenz besonders schwer betroffen worden. Das Ehepaar Lorenz hatte im verflossenen Jahre zwei Kinder an Diphtheritis verloren, was auf den Gemüthszustand der Mutter so nachtheilig einwirkte, daß der Arzt der Frau Lorenz empfahl, zur Zerstreuung und Ablenkung eine weitere Reise zu machen. In Ausführung dieses Rathschlages beabsichtigte die Frau, Verwandte in Southampton zu besuchen, und schiffte sich in Begleitung des der Genannten noch gebliebenen Sohnes Hermann mit der „Elbe“ nach England ein. Am Donnerstag Morgen ging Herr Lorenz zur Börse, ohne nach seiner sonstigen Gewohnheit zuvor die Zeitung gelesen zu haben, und brach dort ohnmächtig zusammen, als er die Schreckenskunde vom Untergange der „Elbe“ erfuhr, die dem Armen die Nachricht brachte, daß nun auch sein letztes Kind zugleich mit seiner Gattin ihm geraubt worden war.

Nach Wiener Blättern befanden sich auf der „Elbe“ 82 Reisende aus Oesterreich-Ungarn, von denen nur Johann Vevera gerettet wurde. Unter den 81 Verunglückten waren 5 aus Wien, 12 aus Böhmen, 25 aus Galizien, 40 aus Ungarn. Es bestätigt sich ferner, daß die flüchtigen Directoren der Dammmühlenactiengesellschaft in Szanto bei Kaschau Adolf und Daniel Gutmann, die sich falsche Pässe verschafften, um nach Amerika zu entfliehen, als Kajütenpassagiere der „Elbe“ mit ertrunken sind.

Aus den Erzählungen der in Bremerhafen eingetroffenen geretteten Mannschaften der „Elbe“ erfährt die „Wes. Ztg.“ zur Ergänzung früherer Berichte noch:

Zur Zeit des Unfalles hatten die Wache an Deck der 1. Offizier Glamann und der 3. Offizier Stollberg, in der Maschine der 2. Maschinist Budelmann und der 4. Maschinist Lotz. Sofort nach dem Stoß, der nicht den Maschinenraum direct, sondern die unmittelbar dahinter liegende Abtheilung traf, übernahm der Obermaschinist Neussell die Oberleitung der Maschine. Das erste war, die Schotten zu dichten und alle Pumpen anzustellen. Nach 10—12 Minuten war aber so viel Wasser in den Maschinenraum gedrungen, daß das Personal, nachdem die Sicherheitsventile geöffnet worden waren, nach oben eilen mußte. Das elektrische Licht verlöschte, aber alle Nothlampen brannten. Auf Deck hatten sich mittlerweile alle aus dem Schlaf geweckten Passagiere versammelt. Es herrschte nicht die geringste Panik, was ausdrücklich im Widerspruche zu der Aussage einiger geretteter Passagiere betont wird. Die vom Capitän v. Gössel in ruhiger aber bestimmter Weise gegebenen Befehle wurden von der Mannschaft und den Passagieren gewissenhaft befolgt.

Die Nachricht von dem Tode des beim Untergange der „Elbe“ geretteten Herrn Schlegel aus Fürth bestätigt sich nicht.

Der Capitän der „Crathie“ ist von Rotterdam nach Aberdeen abgereist. Die Bemannung des Schiffes, die in Freiheit belassen war, bleibt vorläufig in Rotterdam. Der Dampfer löscht, um in Reparatur zu gehen.

Inseraten-Annahmestellen der „Danziger Zeitung" außerhalb Danzig.

Allenstein, A. Harich, Buchdruckerei.
Barenhof bei Neu Münsterberg, P. Friesen.
Berent Westpr., Oscar Dietrich.
- - A. Schüler, Buchdruckerei.
Braunsberg, Heyne's Buchdruckerei.
Briesen Westpr., Paul Gonschorowski, Buchdruck.
- Max Bauer.
Brunau, Groß, David Wiens.
Bütow i. Pomm., F. Scheunemann.
- Mehl, Lehrer.
Carthaus Westpr., Otto Ehlers.
- E. Czarlinsky.
Christburg Westpr., J. Lux, Buchhandlung.
Culmsee, J. H. Bergmann, Buchhandlung.
- Fr. Wollner, Buchdruckerei.
Culm Westpr., L. Neumann, Buchhandlung.
Czersk, Marx, Lehrer.
Dt. Krone, P. Garms'sche Buchhandlg. (F. Garms.)
- Fritz Ziebarth's, Buchhandlung.
Dirschau, Conrad Hopp, Buchdruckerei.
Elbing, C. Meißner, Buchhandlung.
- E. Wernich, Buchdruckerei.
Emaus b. Danzig, A. Muthreich.
Eylau (Dt.), Oskar Bärthold, Buchdruckerei.
- H. Rosseleit.
Eylau (Preuß.), R. Scheffler, Buchdruckerei.
Flatow, R. G. Brandt, Buchdruckerei.
Graudenz, Graudenzer Gesellige.
Hammerstein, Franz Döring, Buchdruckerei.
Heiligenbrunn, A. Hannemann.
Heubude, Julius Specht.
Holland (Pr.), Herrm. Weberstädt, Buchdruckerei.
Jastrow, Franz Zuchold, Buchdruckerei.
Konitz Westpr., F. W. Gebauer, Buchdruckerei.
- Fischer, Cigarrenhandlung.
Krojanke, Schneider, Lehrer.
Langfuhr, Georg Metzing, am Markt.
- Robert Witt, Langfuhr 38.
- Richard Zielke, Langfuhr 78.
Lauenburg i. Pomm., Max Gelhaar.
- G. Trettin.
Lautenburg, M. Jung, Buchdruckerei.
Löbau, M. Hoffmann, Buchhandlung.
Marienburg, L. Giesow, Buchhandlung.
Marienwerder, R. Kanter, Hofbuchdruckerei.
- F. Böhnke, Buchhandlung.
- Max Jacoby, Buchhandlung.
Mewe, R. Weberstädt, Buchhandlung.
- Paul Wilsch, Papierhandlung.
Mohrungen, W. E. Harich, Buchdruckerei.
- C. L. Rautenberg.
Neuenburg Westpr., Franz Nelson, Buchdruckerei.
- E. Dorau.
Neufahrwasser, Georg Biber.
- Aug. Linde, Gasperstraße 35.
- Paul Schultz.
- Gust. Stobbies, Papierhandlung.
Neumark Westpr., J. Koepke, Buchhandlung.
- Casp. Landshut.
Neustadt Westpr., Brandenburg, Buchdruckerei.
- E. R. Schmidt
Neuteich, P. Wiens.
Ohra, M. A. Tilsner.
- J. Woelke.
Oliva, F. W. Gommer, Hotel Carlsberg.
Pelplin, E. Michalowski, Buchdruckerei.
Plehnendorf, Groß, Gustav Schilling.
Praust, A. Gielmann.
Putzig, Scheunemann'sche Buchdruckerei.
- J. Waitmann.
Quadendorf, Johannes Perschau.
Riesenburg Westpr., Louis Schwalm, Buchhandlg.
- Adolf Becker.
Rosenberg Westpr., S. Woserau, Buchhandlung.
Schidlitz, Fried. Zielke, Schidlitz 78a.
- G. Claassen.
Schlapke bei Danzig, G. Berg.
Schlawe i. Pomm., R. Roberg.
Schlochau, Jul. Hemmel, Buchhandlung.
- Rich. Bütow, Buchhandlung.
- Moritz Jacks.
Schöneck, P. Kaschubowski, Buchhandlung.
Schwetz, W. Möser's Buchhandlung.
- Julius Orlinski, Buchhandlung.
Stuhm, F. Albrecht, Buchhandlung.
Stadtgebiet bei Danzig, F. Lewanczyk, Nr. 1.
- G. Loroff, Nr. 94/95.
Stargard i. Pr., C. G. Grigoleit, Buchdruckerei.
- W. Ackermann.
Stolp i. P., Richard Hasse.
Stolpmünde, Josef Blitz.
Strasburg Westpr., A. Fuhrich, Buchhandlung.
Strohdeich, Fr. Aust.
Stuhm, Fr. Albrecht, Buchdruckerei.
Thorn, Ernst Lambeck, Rathsbuchdruckerei.
Tiegenhof, W. Epp.
Tuchel, A. Klutke, Buchdruckerei.
- H. Schuster, Cigarrenfabrik.
Weichselmünde, Wilhelm Rathke.
Wotzlaff, Jacob Wiens.
Zempelburg, B. Schultz, Buchhandlung.
- S. G. Brasch Sohn.
Zoppot, Constantin Ziemssen, am Markt.
- C. A. Focke, Seestraße 29.
- A. Fast, Seestraße.
- Otto Kreft, Danzigerstraße 47.
- J. Rogatzki, Südstraße 23.
- A. Schellner, Wilhelmstraße 31a.
- Paul Genff, Pommerschestraße.
- C. Wagner, Südstraße.
- Benno v. Wiecki, Danzigerstraße.

Außerdem bei den bekannten Annoncen-Expeditionen.

Standesamt vom 6. Februar.

Geburten: Arbeiter Robert Kaleß, T. — Drahtgitter- und Siebfabrikant Franz Zimmer, T. — Maurergeselle Julius Huse, T. — Kaufmann Albert Wolff, S. — Schiffseigner Franz Kurreck, T. — Schlosser August Maibaum, S. — Fabrikbesitzer Rudolf Steimmig, T. — Schmiedegeselle Richard Petram, T. — Maschinenschlosser Eduard Roschler, S. — Unehelich :1 S.

Todesfälle: Arbeiter Gustav Muschkowsky, 29 J. — S. des Arbeiters Robert Krause, 4 M. — T. des geprüften Locomotivheizers Augustinus Hanke, 1 J. 4 M. — Wittwe Johanna Trapski, geb. Arendt, 62 J. — Maßsteher Friedrich Wilhelm Otto Krause, 67 J. — T. des Hofmeisters Johann Stürmer, 11 T. — Wittwe Anna Josephine Ziegler, geb. Reschke, 70 J. — Frau Dorothea Helene Kretschmann, geb. Bartsch, 63 J. — Schüler Curt Friedrich Louis Krüger, 17 J. — Wittwe Ernestine Wilhelmine Bergien, geb. Großstück, 75 J.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin, 6. Februar.**

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute zunächst den **Forstetat**. Zuerst ergriff das Wort

Staatsminister Frhr. v. Hammerstein: Redner giebt aus seiner Verwaltung einige Zahlen. Im Oktober 1893 betrug der Bestand an Oedländereien 35 247 Hectar, im Oktober 1894 36 656 Hectar, also 1½ Procent der gesammten fiscalischen Waldfläche des Staates, die sich auf 2 468 478 Hectar belief. Außerdem sind unter Gewährung von Staatsbeihilfe über 1800 Hectar nicht staatliche Oedländereien, namentlich in der Eifel und Hundsrück, aufgeforstet worden. Der Umfang der Privatforsten in Ostpreußen betrug im Jahre 1883 663 000 Hectar, 1893 647 000 Hectar, der Umfang der fiscalischen Forsten betrug 1883 361 000 Hectar, 1893 371 000 Hectar. Der Umfang der Privatforsten in Westpreußen betrug 534 000 Hectar, der Bestand der fiscalischen Forsten 1883 374 000 Hectar, im Jahre 1893 306 000 Hectar. Der Minister schließt, daß im wesentlichen in den Ländern, in denen eine Abnahme der Forsten zu verzeichnen ist, der Boden in Ackerland verwandelt worden ist.

Abg. **v. Schöning** (cons.) wiederholt seinen schon früher vorgetragenen Wunsch, daß den kleinen Besitzern junge Pflanzen gegen die Aushebekosten überlassen werden mögen.

Oberlandforstmeister **Donner** erklärt, zur unentgeltlichen Ueberlassung der Pflanzen sei die Regierung nicht berechtigt.

Abg. **v. Kardorff** (freicons.) wünscht eine Vereinfachung des Instanzenzuges bei der Ueberlassung junger Pflanzen.

Oberlandforstmeister **Donner** erwidert, daß von einem Instanzenzuge keine Rede sein könne, das Recht, junge Pflanzen zu überlassen, stehe dem Oberförster allein zu.

Abg. **Krause-Waldenburg** (freicons.) bittet um Aufklärung bezüglich der Disparität im Aufrücken von Feldjägern und Civil-Forstassessoren in Oberförsterstellen.

Abg. **Knebel** (nat.) wünscht daß der unbemittelten Bevölkerung die Waldstreu umsonst überlassen werde; die Bevölkerung bedürfe ihrer dringend für den Viehstand und die Preise für Torfstreu seien sehr hoch.

Oberlandforstmeister **Donner:** Die Taxen für Waldstreu sind gereits so niedrig bemessen, daß in dieser Beziehung kaum von einer Seite geklagt werden wird. Eine unentgeltliche Abgabe würde zu vielen Unzuträglichkeiten führen.

Die Einnahmen werden bewilligt.

Oberlandforstmeister **Donner** kommt auf den Antrag Krause zurück. Die Regierung hat die Anstellungsverhältnisse der Forstassessoren stets als ungünstig bezeichnet, also trifft sie kein Verschulden. Die Forstverwaltung ist in Verhandlungen mit der Militärverwaltung getreten, um die Disparität bezüglich des Aufrückens der Feldjäger und Forstassessoren in Oberförsterstellen zu beseitigen. Die Forstverwaltung wird auch die Sache weiter im Auge behalten und Abhilfe zu schaffen suchen.

Abg. Dr. **Paasche** (nat.-lib.) erklärt, daß bei den Forstassessoren wegen der Disparität Erbitterung herrsche.

Abg. **v. Plötz** (cons.): Bei der Besserung der Finanzlage sei es Zeit, auch der Förster und Forstassessoren zu gedenken. Im Kampfe gegen den Umsturz, den man jetzt führe, müsse man besonders des Mittelstandes gedenken, und die genannten Beamten gehörten zum Mittelstande und seien besonders loyale Beamte, die man nicht erbittern solle.

Staatsminister **v. Hammerstein** erwidert, auch die anderen Beamten seien loyal, also dieser Grund könne nicht allein maßgebend sein, eine Besserung der Gehälter vorzunehmen. Wenn die allgemeine Finanzlage es gestatte, werde dieselbe für alle Beamten erfolgen.

Geheimer Finanzrath **Lehnert** erklärt, daß eine bestimmte Zusage bezüglich der Gehaltsaufbesserung jetzt nicht gegeben werden könne. Um 20 Proc. seien bereits die Gehälter der Unterbeamten erhöht worden.

Berlin, 6. Februar. Der **Kaiser** hat heute Vormittag 11½ Uhr den **Reichstagspräsidenten v. Levetzow** empfangen.

Wien, 6. Februar. Die „Neue freie Presse" meldet aus Marsala: In der vergangenen Nacht ist während des Gottesdienstes die Decke der **Dorfkirche** von St. Carlo **eingestürzt. Fünfunddreißig Leichen** und ebenso viele schwer Verwundete sind bis Nachts 1 Uhr unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 6. Februar.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,30	88,50
Mai	138,25	136,50	4% rm. Gold-Rente	86,60	86,60
Juni	138,75	137,00	4% russ. A. 80	102,70	102,75
Roggen			4% neue russ.	65,80	65,80
Mai	117,00	116,00	5% Trk.-Anl.	99,80	99,90
Juni	116,50	116,75	4% ung. Gldr.	102,60	102,60
Hafer			Mlaw. S.-A.	76,35	76,50
Mai	114,00	114,00	do. S.-P.	122,00	121,75
Juni	114,50	114,75	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	86,00	85,90
Februar	43,80	43,50	Lombarden	43,90	43,75
Mai	43,90	43,00	Russische 5%		
Spiritusloco	32,80	32,70	SW.-B. g. A.	—	—
Mai	38,30	38,20	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Septbr.	39,60	39,40	3% ital. g. Pr.	56,00	56,20
Petroleum per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,10	20,10	Bank	143,50	143,00
4% Reichs-A.	105,75	105,80	Disc.-Com.	206,50	206,50
3½% do.	104,50	104,60	Deutsche Bk.	174,90	175,00
3% do.	97,50	97,60	Cred.-Actien	251,90	252,10
4% Consols	105,40	105,40	D. Oelmühle	92,50	92,75
3½% do.	104,30	104,50	do. Prior.	108,75	108,75
3% do.	97,90	98,00	Laurahütte	121,75	121,50
3½% pm. Pfd.	103,00	102,80	Oestr. Noten	164,65	164,80
3½% westpr			Russ. Noten	219,80	219,80
Pfandbr.	102,10	102,25	London kurz	—	20,445
do. neue	102,10	102,25	London lang	—	20,395
Danz. S.-A.	103,50	103,50	Warsch. kurz	219,55	219,45

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 1¼.

Danzig, 6. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schneefall. Temperatur —5° R. Wind: NO.

Weizen fand heute etwas mehr Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 703 Gr. 123 M, 760 Gr. 128 M, hochbunt 742 Gr. 128 M, 750 Gr. 130 M, 764 und 772 Gr. 131 M, 774 Gr. 132 M, fein hochbunt glasig 783 Gr. 133 M, für polnischen zum Transit 753 Gr. 93 M, hochbunt 764 Gr. 96 M, für russ. zum Transit streng roth 777 Gr. 95 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 132 M bez., transit 98½ M Br., 98 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 134½ M Br., 134 M Gd., transit 100 M Br., 99½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 102 M Br., 101½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 129 M, transit 94 M.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. 106 M, besetzt 723 Gr. 104 M, polnischer zum Transit 720 Gr. 72 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 110½ M bez., unterpoln. 76½ M bez., Mai-Juni inländ. 112 M bez., unterpolnisch 77½ M bez. Regulirungspreis inländisch 106 M, unterpolnisch 72 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländische große weiß 680 Gr. 116 M per Tonne. — **Erbsen** inländische Futter- 90 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 84, 85 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 55, 65, 75 M, gestern 72 M, roth 40, 42½, 48 M per 50 Kgr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 50¼ M Gd., nicht contingentirter loco 30½ M Gd., Februar 30½ M Gd., Febuar-März 30¾ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 6. Februar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	756	NO	3	Schnee	0	
Aberdeen	757	SO	7	wolkig	—1	
Christiansund	775	ONO	6	wolkenlos	—13	
Kopenhagen	762	NNO	3	wolkig	—13	
Stockholm	769	NO	6	bedeckt	—19	
Haparanda	787	NO	4	heiter	—20	
Petersburg	771	NO	3	bedeckt	—15	
Moskau	768	O	1	bedeckt	—7	1)
Cork Queenstown	758	NNO	2	bedeckt	—1	
Cherbourg	755	O	6	bedeckt	—3	
Helder	760	O	1	wolkenlos	—9	
Sylt	760	O	2	bedeckt	—10	
Hamburg	760	SO	2	halb bed.	—12	2)
Swinemünde	758	WNW	3	Schnee	—10	
Neufahrwasser	756	NO	4	Schnee	—6	
Memel	755	ONO	4	bedeckt	—13	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	757	N	1	wolkig	—13	
Karlsruhe	755	NO	3	wolkenlos	—17	
Wiesbaden	756	NO	3	wolkenlos	—12	
München	752	NO	5	wolkenlos	—21	
Chemnitz	759	still	—	wolkig	—14	
Berlin	759	NNO	2	bedeckt	—11	
Wien	759	still	—	Nebel	—16	
Breslau	758	W	1	Dunst	—17	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	752	ONO	5	bedeckt	—4	

1) Gestern Schnee. 2) Gestern Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Ungarn lag, ist mit zunehmender Tiefe nordostwärts nach Südwest-Rußland fortgeschritten, während der Luftdruck über Nordeuropa 786 Millim. überschritten hat. Ueber Skandinavien und Umgebung wehen starke, stellenweise stürmische nördliche Winde. Eine Depression, welche aber die Witterung des europäischen Festlandes nicht beeinflußt, liegt über der irischen See. In Deutschland ist das Wetter außerordentlich kalt, im Süden heiter, im Norden trübe mit Schneefällen; am kältesten ist es in Baiern, wo die Temperatur um mehr als 20 Grad unter Null liegt; Schneehöhe zu Memel 20, zu Neufahrwasser 48 Centim.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 6. Februar. (Tel.) Memel: Einfahrt bis zum Lootsenhafen eisfrei. **Nidden:** Im Haff starke Eisdecke. **Pillau:** Einfahrt eisfrei, im Hafen leicht passirbare Eisdecke, auf dem Haff feste Eisdecke. **Neufahrwasser:** Im Hafenkanal Schlammeis, Danzig nur mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Oxhöft:** Im See Schlammeis, im Putziger Wiek festes Eis. **Kolberg:** Im Hafen und in See leichtes Schlammeis. **Swinemünde:** Fahrwasser bis zur Rhede eisfrei, in See Treibeis, im Greifswalder Bodden und in den Einfahrten nach Stralsund feste Eisdecke. **Warnemünde:** See und Hafen eisfrei, die Warnow hat feste Eisdecke. **Wismar:** Dampfer können nur mit Hilfe einkommen. **Travemünde:** In See und im Hafen Schlammeis, im Revier starkes Eis; Dampfer passiren. Im Fehmarnsund Treibeis. Auf der **Kieler** Föhrde dichtes Eis mit schwer passirbarer Fahrrinne. Im Nordostseekanal starkes Eis. In der Schlei feste Eisdecke, bis Kappeln passirbar. Auf der **Flensburger** Föhrde Eisdecke mit Fahrrinne für Dampfer. **Apenrader** Föhrde eisfrei. Im Arösund feste Eisdecke. Im großen Belt Treibeis.

Von der Nordsee von gestern früh wird gemeldet: Im Sistertief, Schmaltief, Norderau und Eidermündung Treibeis. In der Elbe stellenweise starker Eisgang. In der Weser stellenweise viel Treibeis, Dampfschiffahrt nicht unterbrochen. In der Jahde viel Treibeis. In der Ems schwerer Eisgang. Schiffahrt geschlossen.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	762,1	—10,0	SSW., flau; bedeckt.
6	8	755,9	—7,0	SSW., frisch; Schneefall.
6	12	753,1	—7,0	SSW., frisch; Schneefall.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 6. Februar. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt 200 Stück. Tendenz: Fast geräumt.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 8184 Stück, darunter 227 Stück Bakonier 43 M per 100 Pfd. mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: Ruhig. Markt geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 49—50 M, 2. Qual. 47—48 M, 3. Qual. 44—46 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1440 Stück. Tendenz: Ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 46—55 Pf., 3. Qual. 38—45 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 935 Stück. Tendenz: Unverändert. Preise des Sonnabends.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Günstige Folgen der Ausstellung in Chicago für das deutsche Geschäft: Daß für viele deutsche Aussteller die Betheiligung von Nutzen war, beweist unter anderem auch ein Artikel, der bisher gewöhnlich nur für gut befunden wurde, wenn er die englische Flagge trug. Für Biscuits „Leibniz" erhielt eine deutsche Fabrik die höchste Auszeichnung. Aber die Prämiirung ist es nicht allein, die Sache hat auch noch praktischeren Erfolg, indem „Leibniz-Cakes" jetzt in Amerika von einer der größten Biscuit-Compagnien, mit ihren 35 über das ganze Land zerstreuten Fabriken, nach Original-Recept hergestellt werden. Sogar in Rußland werden seitdem „Leibniz", ebenfalls auf Veranlassung der deutschen Firma, fabricirt.



Reclame-Anzeigen
an dieser Stelle besonders wirksam
pro Zeile 50 Pf.
Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt.

Bekanntmachung.

Das beim Kühlhausbetrieb des städtischen Schlachthofes während der Monate April bis incl. Oktober 1895 erzeugte bacillenfreie Kunsteis, ca. 72 bis 120 Centner pro Tag, welches sich namentlich für die Zwecke von Krankenanstalten, Conditoreien ꝛc. eignet, soll an einen oder mehrere Abnehmer meistbietend verkauft werden.

Reflectanten werden ersucht, ihre Angebote bis zum 16. Februar cr., Mittags 12 Uhr, im I. Geschäftsbureau unseres Rathhauses einzureichen.

Die Offertbedingungen sind daselbst einzusehen, auch wird eine Abschrift derselben auf Wunsch gegen Zahlung von 50 ₰ Copialien daselbst verabfolgt.

Danzig, den 29. Januar 1895.

Der Magistrat.
Baumbach. Trampe.

Concursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 2. Januar 1895 verstorbenen Pfarrers em. Albert Geschke, früher in Villisaß bezw. Mirchau, zuletzt in Konitz, ist am 2. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr, der Concurs eröffnet.

Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Vogel in Konitz.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 26. Februar 1895.

Anmeldefrist bis zum 15. März 1895 einschließlich.

Erste Gläubiger-Versammlung am 26. Februar 1895, Nachmittags 4 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 16. April 1895, Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 25. (2545

Konitz, den 2. Februar 1895.
Königliches Amtsgericht IV.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Kasimir Tischler in Pr. Stargard ist am 2. Febr. 1895, Nachmittags 4 Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet worden.

Concursverwalter Rechtsanwalt Maase in Pr. Stargard.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 28. Februar 1895.

Erste Gläubigerversammlung am 2. März d. Js., Vormittags 11 Uhr. (2550

Anmeldefrist bis zum 19. März d. Js. einschließlich.

Allgemeiner Prüfungstermin den 27. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 31.

Pr. Stargard, 2. Februar 1895.
Nagorski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Aus Dampfer „Gozo"
von Hull lagern hier am Zollamt 31 Kisten Sägen an Ordre. Absender Morley Clarke & Co., Hull.
Inhaber des girirten Ordre-Connossementes wolle sich schleunigst melden bei (2574
F. G. Reinhold.

Gründlicher **Klavier-Unterricht** wird ertheilt Schmiedegasse 21, 2 Tr., zu erfragen von 11—1.

Tägliche Conversations-Stunde bei einem geborenen Franzosen erwünscht. Offerten mit Honorar-Ansprüchen unter 2596 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Gesundheitlicher Rathgeber **für Eheleute.** Von E. Paul. 2. Aufl. 1,60 M. Geg. Eins. od. Nachn. zu bez. von H. Gadowsky in Wiesbaden.

Zähne & Plomben
Frau L. Ruppel,
am. Dentistin, Langgasse 72^II.

1500 Centner Heu und Kleeheu hat abzugeben (2548
Gorski, Mirotken p. Altjahn.

Anerkannt feinste Tafelbutter, kostet jetzt per ℔ M 1,20 und 1,10 M, fette Landbutter per ℔ M 1,00. (2542
Nehring Nachfl., Röpergasse 7.

An- u. Verkauf.

Hotel mit Colonialwaaren- und Bierverlag, in belebter Grenzstadt Westpreußens, sehr gangbares, altes Geschäft, complet, schön eingerichtet, ist verlorener Sehkraft wegen bei fester Hypothek mit 10—12 000 M Anzahlung billig zu verkaufen. Näh. durch die Exped. d. Ztg. unt. Nr. 2533.

Ein gut erhaltener viersitziger Schlitten ist zu verkaufen Mattenbuden 30/31, Hof.

8 Holländer Kühe (importirt) per sofort zu verkaufen. Koch, Hotel z. Kronprinzen, Dirschau.

5 Actien der Zuckerfabrik Neu Schönsee zu je 500 Mark sind bei mir käuflich zu haben. (2593
Preis-Offerten nehme entgegen.
Bernhard Kronsohn, Gollub, Westpr.

1 goldene kleine Damenuhr (Spindelwerk) mit Emailbildchen w. zu hohem Preis gekauft. Adr. unter 2558 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein altes renommirtes Geschäft, Materialwaaren, Destillation, Schank u. Bäckerei, in der Umgegend von Danzig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2427 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Kaufmann mit einigem Kapital sucht ein flottgehendes **Colonialwaaren-Geschäft** zu übernehmen. Gefl. Offerten werden unter Nr. 2565 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Stellen.

Suche zum 1. April eine **Cassirerin** mit guter Handschrift. Nur schriftliche Meldungen erbittet (2551
Bernhard Liedtke.

Für ein feines Putz-Geschäft in einer Provinzialstadt wird eine durchaus geschmackvoll arbeitende **Directrice gesucht.** Adr. m. Gehaltsang. b. frei. Stat. u. 2581 a. d. Exp. d. Z.

Empf. z. 1. April einen 34jähr. verh. Kutscher, gegenw. 5 Jahre als Dien. u. Kutscher u. e. solchen der heirathen will, mit mehrjährigen Zeugnissen.
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Verkäufer. Für mein Herren-Confectionsgeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt ev. per 1./3. a. cr. einen tüchtigen Verkäufer, welcher im Dekoriren größerer Schaufenster geübt ist, bei hohem Salair. Offerten bitte Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen. (2543
S. Behrendtsohn, Königsberg i. Pr.

Suche für mein Fleisch- und Wurstwaarengeschäft eine tüchtige, erste **Verkäuferin.**
E. Jost, Heilige Geistgasse 46.

Mehrere **Verkäuferinnen** für unsere Mäntelabtheilung und Kinderconfection, sowie 1 junge Dame als Lehrling finden von gleich oder später Engagement.
Giese & Katterfeldt, 2566) Langgasse 74.

Tüchtiger Reisender, gewandter Verkäufer, gesucht. Adressen mit Nachweis der Erfolge u. Angabe der Branchen unter Nr. 2584 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Buchhalter, selbstständiger Arbeiter und flotter Correspondent, gesucht. Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanspr. unt. 2583 in der Exped. dieser Ztg. erbet.

Ein erfahrener tüchtiger Destillateur wird gesucht. Eintritt sofort. Meldungen unter A. H. 100 postlagernd Elbing.

Ein erfahrener Mann, welcher so lange selbstst. gewesen, sucht Stellung als Aufseher in Mühle, Speicher, Kohlenhof oder dergl. Offerten unter 2529 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lagerist, mit Expedition vertraut, für Colonial-Waarenlager gesucht. Adressen mit Lebenslauf und Gehaltsanspruch erbeten unter Nr. 2582 in der Exped. d. Ztg.

Empf. anspruchsl. Wirthschaftsb. (Mennonit) wegen Aufgabe der elterlichen Wirthschaft.
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Für eine junge Dame wird in einer feinen Familie eine gute Pension mit eigenem Zimmer und möglichst mit Klavier gesucht. Offerten unter 2579 an die Expedition dieses Blattes erb.

In m. H., Vorst. Graben, ist e. Part.-Wohn. v. 6 Z., Badeein., Mädchenz. u. a. Zub. per sof. od. 1. April zu verm. Näheres bei A. Fürstenberg Wwe., Langg. 13.

Brodbänkengasse 14 sind zwei herrsch. Wohnungen, best. aus 8 bez. 6 zusammenh. Zimm., Badest. sowie reichlichem Zubeh. zu vermiethen. (2578
Näheres Brodbänkengasse 11 I.

Zur zuverl. Behandlung u. Abf. sämmtl. Weinsorten bei solid. Preisnotirung empfiehlt sich
C. Wulff, Kellermeister, Frauengasse 37 I.

Aufsehen erregt
die wunderbare Wirkung der
CRÈME IRIS
Bevorzugteste Toilette-Crème der eleganten Welt

Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich und jugendfrisch. **Alle Damen,** die täglich

Crème Iris

gebrauchen, machen Furore wegen ihres schönen Teints. — Frappante Wirkung bei aufgesprungener, rissiger und spröder Haut, Hautjucken und Röthe. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mark 1,50.

Enorm ausgiebig, Monate zureichend,

daher **billiger** als andere ähnliche Präparate und seien sie zu noch so geringem Preise erhältlich.

Vorräthig in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct von Apotheker **Weiss & Co.,** Giessen. (212

Engros- und Detail-Verkauf für Danzig und umliegende Städte bei:

Albert Neumann.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt



Ross' Kraftbier.
Flüssiges Fleisch-Peptonat.

Ein aussergewöhnlich wirksames Appetit anregendes Nährmittel für **Blutarme, Magen- und Lungenleidende, schwächliche Kinder, Reconvalescenten** aller Art, nach **Blutverlust,** sowie nach allen **Erschöpfungskrankheiten.**

Von den **ersten ärztlichen Autoritäten** Deutschlands und Oesterreichs aufs Wärmste empfohlen. Drucksachen darüber gratis zur Verfügung.

Niederlage in Danzig:

E. Kornstädt, Rathsapotheke.

L. Ross & Co., Hamburg. (1538

Heute früh 9½ Uhr starb nach schwerem Krankenlager im noch nicht vollendeten 18. Lebensjahre unser ältester Sohn

Curt,

was wir tief betrübt statt besonderer Meldung anzeigen. (2586

Danzig, 6 Februar 1895.

Robert Krüger und Frau, geb. Scheffler.

Auctionen!

Auction.

Donnerstag, 7. Februar cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auctionslokale des Herrn **Collet,** Altst. Graben 108, im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 zweith. mah. Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,

2588) Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Vermischtes.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Agnes“, ca. 5./8. Februar.
SD. „Julia“, ca. 6./9. Februar.

Nach Liverpool:
SD. „Birdoswald“, ca. 8./17. Feb.
SD. „Rothesay“, ca. 8./15. Febr.

Es laden nach Danzig:

In London: (2595
SD. „Blonde“, ca. 10./15. Februar.

Von London fällig:
SD. „Ida“, ca. 12. Februar.

Th. Rodenacker.



Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose 2. Klasse 192. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum **7. Februar cr., Abends 6 Uhr,** planmäßig zu erfolgen. (2555

G. Brinckman,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Gesellige.
Inseraten-Annahme
Jopengasse 5.
Original-Preise. Rabatt.

Wegen Trauerfall verreise ich Freitag und Sonnabend, den 8. und 9. huj.

Schöneberg, Weichsel.

A. Klemp,
prakt. Arzt. (2546

Künstliche Zähne etc.
Paul Zander,
Breitgasse 105[1].

Frische Schellfische
empfiehlt (2555
A. Fast.

Malta-Kartoffeln und **Matjes-Heringe**
empfiehlt (2575
A. Fast.

Ital. Blumenkohl
in ganz vorzüglicher Qualität,
bittere Orangen
zum Einkochen von Marmelade
empfiehlt (2580
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Auction
im Geschäftslokale Schmiedegasse Nr. 9.

Donnerstag, den 7. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

diverse Bernsteinwaaren, darunter 7 Garnituren (Broche und Boutons), 45 Brochen, 11 Kämme, 5 Ketten, 9 Armbänder, 12 Paar Boutons und 1 Stück rohen Bernstein, sowie 1 Glaskasten

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

2571) **Stützer, Gerichtsvollzieher.**

Ich habe mich hier niedergelassen.

Dr. dent. surg. A. Hennet
American Dentist
Heilige Geistgasse Nr. 106.

2328) Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Hypotheken-Capitalien

auch Baugelder auf städtische Grundstücke offerire ich, je nach Lage derselben, von 4 % an, auf 10—15 Jahre fest, oder zu 4¼ % inclusive ½ % Amortisationsquote. — Beleihungen in den

Vorstädten

ebenfalls zu günstigen Bedingungen, schon nach Fertigstellung des Rohbaues. Katasteramtliche Einschätzung nicht erforderlich, nur eigene Taxen. (2573

John Philipp, Danzig, Hundegasse 100,
Hypotheken-Bank-Geschäft.

Eine gut erhaltene, präcise arbeitende

Revolver-Drehbank

mit durchbohrter Leitspindel,
ferner eine
ca. 3 Centner schwere Presse
(Lochstanze)
zu kaufen gesucht.

Adressen unter Nr. 2501 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zander pro ℔ 45 ₰,
Karpfen pro ℔ 50 ₰,
neue Sendung, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frische
Zander, Karpfen
empfiehlt
Alexander Heilmann Nfl.

Dill- u. Senfgurken
empfiehlt (2590
Joh. Wedhorn,
Vorstädt. Graben Nr. 4/5.

Cervelatwurst
feinste Qualität, per ℔ 1,10 ℳ, frische Amtsbutter per ℔ 0,90 ℳ versendet unter Nachnahme
Franz Busch, Rügenwalde.

Gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung**
bewährt sich vorzüglich bei Kindern wie Erwachsenen mein **Rheinischer Traubenbrusthonig** in Fl. à ℳ 0,40, 0,75 u. 1,30.
Paul Schilling, Drog., Langf. 56.

Heute und folgende Tage frischer Anstich von Bockbier aus der Brauerei
G. F. A. Steiff.
Hierzu ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein (2589
Eugen Sachert,
Hundegasse 122.

Echte Thorner Lebenstropfen
v. L. Dammann & Kordes, Thorn, empfiehlt pro Flasche 1 ℳ. An Wiederverkäufer billiger.
Otto Pade,
Milchkannengasse Nr. 20.

Ausverkauf
meiner 94er Gemüse-Conserven soweit Vorrath reicht:
Feinste Schnittbohnen, 2 ℔ Dose 40 ₰,
Junge Schotenkerne, die 2 ℔ Dose 60, 70, 80, 100 ₰,
Junge Pariser Carotten, 2 ℔ Dose 70 ₰,
Junge Erbsen u. Carotten, 2 ℔ Dose 90 ₰,
Brechbohnen, 2 ℔ Dose 40 ₰,
Wachsbohnen, 2 ℔ Dose 50 ₰,
Bruchspargel, 2 ℔ Dose 90 ₰,
Stangenspargel, 2 ℔ Dose 1,50, 1,75 ℳ,
Riesenspargel, 2 ℔ Dose 2 ℳ,
2577) empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

J. Merdes,
Danzig, Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen,
Specialität
Rhein- & Moselweine.

Filzstiefel
für Herren mit Rindlackbesatz, vorzüglich warm und wasserdicht, ebenfalls für Damen mit auch ohne Lederbesatz,
Filzschuhe
aller Art verkaufe um damit zu räumen zu spottbilligen Preisen.
Filz-Ueberzieh-Galoschen
für Herren ℳ 3, f. Damen ℳ 2.50. Damen-Lederstiefel, Pelzfutter, kl. Nr. ℳ 5, 6. Schlittschuhstiefel vorne z. schnüren für Herren, Damen u. Kinder, **Gummiboots u. Gummischuhe.**
J. Willdorff,
2558) Kürschnergasse 9.

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: **Hugo Meyer.**

Sonnabend, d. 9. Febuuar cr., Abends 8½ Uhr,
Kassenöffnung 8 Uhr:
Im festlich decorirten Saale Elite-

Masken-Redoute.

Prämiirung der drei schönsten Damen-Masken.
1. Pr. 1 Dam.-Remont.-Uhr, 2. 1 gold. Armbd., 3. 1 gold. Ring.
Große Masken-Polonaise unter Fackel-Beleuchtung.
Allgemeiner Trubel u. Jubel an allen Ecken u. Enden.
Zwei Musik Kapellen. Neueste Tanz-Compositionen.
Pr. d. Plätze und alles Nähere siehe d. Anschlags-Plakate.

Danziger Oelmühle Petter, Patzig & Co., Danzig.

Chemische Analyse vom 19. Januar 1895.

Rübkuchen D. O.

Wasser	8,97 %
Proteïn	35,73 %
Fett	10,82 %
Kohlehydrate	27,14 %
Rohfaser	9,96 %
Asche	6,74 %
Sand	0,64 %
	100 %

Die Senfölentwickelung ist normal, der Kuchen ist gut.

gez. Dr. Pingel,
Dirigent der Versuchsstation des Centralvereins Westpr. Landwirthe.

Wir garantiren einen Minimalgehalt von 43 % Proteïn und Fett zum Preise von Mark 10 per 100 Kilo ab hier. (1791

Unsere Rübkuchen sind mithin zur Zeit das billigste Kraftfutter.

Danziger Oelmühle.
Petter, Patzig & Co.

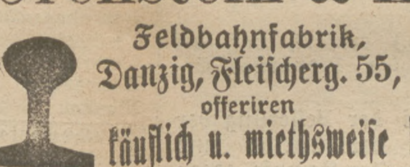
J. Schumann Wwe., 1. Damm 10,
empfiehlt ihre
Niederlage von Mehl, Grützen, Graupen, sowie sämmtlichen Mühlenfabrikaten, Hülsenfrüchten, Erbsen, Bohnen ꝛc., Vogelfutter, Preßhefen.

Täglich frisch:
Feinste Süßrahm-Tafelbutter
liefert z. 3. pro ℔ 1,20 ℳ
J. Schumann Wwe., 1. Damm 10.

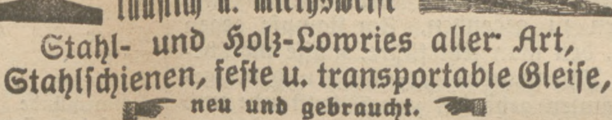
Geröstete Kaffee's
in verschiedenen Preislagen,
Kaffee A. Zuntz sel. Wwe.,
Cacao und Bruch-Chocolade, Thee und Bisquits
empfiehlt (1612
J. Schumann Wwe., 1. Damm 10.

Orenstein & Koppel,

Feldbahnfabrik,
Danzig, Fleischerg. 55,
offeriren



käuflich u. miethsweise



Stahl- und Holz-Lowries aller Art, Stahlschienen, feste u. transportable Gleise,
neu und gebraucht.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch pro ℔ 1,10 u. 1,20 ℳ, fette Meierei-Kochbutter, pro ℔ 80 ₰ empfiehlt **A. Setzke,**
2544) Heil. Geistgasse 1.

Herrenstiefel,
recht stark und wasserdicht, mit doppelten Sohlen, von bestem Roß- od. Rindleder, mit Schäften und Gummizug 6,50, 8, 9 ℳ.
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.

Kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Wohnungen.

Eine herrsch. Wohn., I. Etage, best. aus 6 Zimm., Badest., Mädchenst. u. a. Zub. ist Vorst. Gr. 12-14, Fleischerg.-Ecke, z. April cr. zu verm. Zu erfr. Fleischerg. 1.

In Folge Versetzung ist die herrschaftl. gesunde und freundliche Saaletage von 7 Zimmern, Lastadie Nr. 33, per April zu vermiethen. (2437

Möbl. Vorderzimm. n. Kab.
Holzgasse 8b part. zu vermiethen.

Schäferei 13/14 ist eine größere elegante herrschaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung, sowie eine kleinere Wohnung von sogleich oder vom 1. April cr. zu vermiethen. Näher. part., rechts.

Fleischergasse 72 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Meldungen parterre.

Eine vollständig eingerichtete **Tischlerei,** eine **Feinbäckerei od. Conditorei** in Stolp zu vermiethen.
Offerten unter 1623 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lagerräume nebst Comtoir zu vermiethen. Näheres Lastadie 33.

Kaufmänn. Verein von 1870.
Heute Abend 8½ Uhr:
Wochen-Versammlung.
T.-O.: Geschäftliches und Krankenkasse. (2535
Der Vorstand.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Heil. Geistgasse 82.
Donnerstag, 7. Februar 1895, Abends 8 Uhr:
(Vierzehnter Vortragsabend)
Vortrag des Herrn Apotheker **May:**
Einiges über die wichtigsten Nahrungsmittel, ihre Verunreinigung u. Verfälschung.

Der Herr Vortragende wird für jeden leicht anwendbare Methoden zur Erkennung der Verunreinigungen und Verfälschungen angeben und ausführen.

Die Bibliothek in Donnerstag von 7—8 Uhr geöffnet. (2572

Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Zweigverein Danzig.
Sitzung
am Freitag, 8. Febr. 1895, Abends 8 Uhr,
im Geschäftszimmer des Herrn Bauraths **Breidsprecher,** Ankerschmiedegasse Nr. 11/12.

Tagesordnung:
1) Bericht des Vorstandes,
2) Neuwahl des Vorstandes,
3) Geschäftliches.

Gäste willkommen.

2585) **Der Vorstand.**

Kaiserhof-Saal.

Künstler-Concert

am Donnerstag, den 7 Februar,
zum Besten des Baues der katholischen Kirche in Schidlitz,
arrangirt von Herrn **Max Lipczinsky** unter gütiger Mitwirkung von Herrn **Dr. Carl Fuchs,** Pianist, Frau **Aline Seebach** (Alt), Herrn **Franz Seebach,** Opernsänger, Fräulein **Martha Jensen,** Klavierbegleitung.
Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr.

Programm:
1. Sonate F-moll op. 57 (Apassionata), a) Allegro assai, b) Andante mit Variationen, c) Allegro ma non troppo von Beethoven (Herr Dr. Carl Fuchs).
2. „Archibald Douglas“, Ballade für Bariton von Löwe. (Herr F. Seebach).
3. „Wie bist Du meine Königin“, Lied für Alt, von Brahms. (Frau Aline Seebach).
4. a) Prelude H-dur, b) Nocturne Fis-dur, c) Impromtu Ges-dur, d) Mazurka As-dur, e) Berceuse, f) Bolere, g) Fantasie F-moll von Chopin.

10 Minuten Pause.

5. „Der Frühling und die Liebe“, Duett für Alt und Bariton, von F. Sieber. (Herr und Frau Seebach). (Klavierbegleitung Fräulein Jensen).
6. a) „Nun die Schatten dunkeln“, von Franz, b) „Du liebe, du wonnige Maid“, von Schumacher, Lieder für Bariton. (Herr F. Seebach).
7. „Ave Maria“, Les cloches de Genève, Sonetto 104 del Petrarca von Liszt. (Herr Dr. Carl Fuchs).
8. a) „Das kleine Lied“, v. Bungert, b) „Vergebliches Ständchen“, von Brahms, Lieder für Alt. (Frau Aline Seebach).
9. Rigoletto-Paraphrase von Liszt. (Herr Dr. Carl Fuchs).

Concertflügel **Blüthner** stellt die Pianofortefabrik von **Max Lipczinsky,** Jopengasse 7. (2567

Preise der Plätze: 1. Platz numerirt ℳ 2,00, 2. Platz numerirt ℳ 1,50, Stehplatz ℳ 1,00.

Billetverkauf bei Herrn **Max Lipczinsky,** Pianofortefabrik, Jopengasse 7 und Abends an der Kasse.

Der Kirchenbau-Verein.
gez. **F. Scharmer,** Pfarrer.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 10. Februar 1895, 7½ Uhr:

CONCERT
des
Danziger Lehrervereins

(Männerchor, Dir. **Georg Brandstäter**) unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Katharina Brandstäter** (Sopran), Herrn **Franz Seebach** (Bariton), Herrn **W. Helbing** (Klavier).

Programm:

I.

1. **Mendelssohn,** „An die Künstler“ (Chor). — 2. **St. Saëns,** Arie aus „Dalila“ (Sopran). — 3. **Franz Schubert,** 3 Nachtlieder (für Chor): a. Wie schön, b. Nachthelle (mit Sopransolo), c. Nachtgesang im Walde (mit Hörnerbegleitung). — 4. **Franz Schubert,** „An die Leyer“ (Bariton). — 5. **Spohr,** Duett aus „Faust“ (Sopran und Bariton).

II.

1. **Markull,** Die Gunst des Augenblicks (Soli u. Chor). — 2. Lieder für Bariton: a. **Schubert,** „Einsamkeit“, b. **Geibel,** „Mein Herz, thu dich auf“. — Lieder für Sopran: a. **Grieg,** „Ich liebe dich“, b. **Dorn,** Das Mädchen an den Mond, c. **Moncuszko,** Frühling (mit Männerquartett). — 4. **Rob. Schumann,** Waldlied (Chor) aus „Der Rose Pilgerfahrt“ (mit Waldhörnern). — 5. **Th. Podbartsky,** Friedrich Rothbart (Chor).

Der Concertflügel von **Blüthner** ist aus dem Magazin von Herrn **Lipcynski,** hier. (2559

Numerirte Plätze à 1,50 ℳ und à 1 ℳ, sowie Stehplätze à 0,75 ℳ in der Musikalienhandlung **Th. Eisenhauer,** Langgasse 65, vis-à-vis der Post, am Concerttage an der Abendkasse.

Erbsen, weiße u. graue, selten schön kochend,
empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorst. Graben 4/5.

Prima Kern-Leckhonig
empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorst. Graben 4/5.

Dill- und Senfgurken
empfiehlt **Joh. Wedhorn,** Vorst. Graben 4/5.

Torstenson-Hollaheh!
Donnerstag, den 7. d. M.
Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Restaurant
H. Steinmacher,
Hundegasse 125.
Donnerstag, den 7. Februar cr.:
Zweites großes Bockbier-Fest
mit diversen Ueberraschungen.
Bock-Kappen gratis!
Abends von 7 Uhr ab:
CONCERT.
Ausschank des vorzüglichen Bockbieres aus der **Paul Fischer**'schen Brauerei.
Um zahlreichen Besuch bittet
H. Steinmacher.



Halt! Halt!
Bockbier-Fest
am 7. Februar bei
F. Lewanczyk, Stadtgebiet 1, wozu ich Freunde und Bekannte einlade. (2547

Café Mohr.
Donnerstag, den 7. Februar:
1. großes Bockbierfest
verbunden mit
2 Extra-Specialit.-Vorstllg.
Anfang der ersten 12 Uhr, der zweiten 8 Uhr.
Entree frei.
Anstich 11 Uhr.
Donnerstag, den 14. Februar: Benefiz für den beliebten Salonhumor. **Ernst Schreiber.**
2576) **Max Mohr.**

Wiener Café z. Börse
Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle
Bohemia.
Direction Rudolf Börner.
G. Tite, Langenmarkt 9.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Nur bis incl. 17. Febr. cr.
Gesammt-Gastspiel
des I. Orig. Budapester
Possen-Theaters
Heute Mittw., 6. cr., Abds. 7½ U.
Lupas u. Wörtheim
die concur. Heirathsvermittler.
Eine Partie Klabrias.
Einzig dast. Orig.-Scenen.
Donnerstag, 7. Febr. cr.:
2 Novitäten.
Fiaker 1 u. Fiaker 1000.
Wiener Lebensbild v. H. Grüne.
Die Klabrias-Partie nach dem Balle.
Posse von Donat Herrnfeld.
Fortsetzung der Scene:
„Eine Partie Klabrias.“
Vorher die Posse:
Knobeles u. Kliebes.
Alles Weitere wie bekannt.
Sonnabend, 9. Febr. 1895:
Elite-Masken-Redoute.

Stadt-Theater.

Donnerstag. Außer Abonnement. 1. Gastspiel von Lili Petri vom Deutschen Theater in Berlin. **Der Fall Clemenceau.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Alex. Dumas und Arm. d'Artois. Deutsch von R. Schelcher.

Freitag. Benefiz für Hedwig Hübsch. **Das Glöckchen des Eremiten.** Komische Oper von Maillard.

Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Prinzessin Tausendschön.**

Abends 7½ Uhr. Außer Abonn. 2. Gastspiel von Lili Petri. **Tollköpfchen (Cyprienne).** Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou.

Für die Hinterbliebenen der beim Untergang der „Elbe“ Verunglückten sind bei uns eingegangen:

Julius Fürstenberg 20 ℳ, Sch. 1,50 ℳ; Sitzung Kfm. Verein „Hansa“ 7,50 ℳ; Emil Berenz 10 ℳ; Commercienrath Böhm 20 ℳ; Dr. Wallenberg sen. 20 ℳ; J. H. L. Brandt 50 ℳ; Pommer u. Thomsen 20 ℳ. Zusammen 285 ℳ.

Expedition der Danz. Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

38. Jahrgang. Mittwoch, 6. Februar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21184 der „Danziger Zeitung“.

Verladung von Exportgetreide.

Der Herr Handelsminister hat dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft Mittheilung von einer russischen Verordnung über die Verlängerung der Vergünstigung betreffend die Verladung von Exportgetreide in ausländische Säcke gemacht. Die Verordnung lautet:

Gemäß allerhöchstem Befehl vom 9. Dezember 1894 ist die Giltigkeit der seit dem 26. Juni 1888 in Kraft bestehenden Vergünstigung betreffend die Verladung von Exportgetreide — Korn und Mehl — in ausländische Säcke bis zum 1. Januar 1898 verlängert worden.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 6. Februar.

Inländisch 13 Waggons: 2 Hafer, 1 Roggen, 10 Weizen; ausländisch 18 Waggons: 4 Bohnen, 1 Kleesaat, 1 Kleie, 1 Rübsaaten, 2 Roggen, 9 Weizen.

Danziger Mehlnotirungen vom 6. Februar.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 14,00 M. — Extra superfine Nr. 000 12,00 M. — Superfine Nr. 00 10,00 M. — Fine Nr. 1 8,50 M. — Fine Nr. 2 7,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,60 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 10,60 M. — Superfine Nr. 0 9,60 M. — Mischung Nr. 0 und 1 8,60 M. — Fine Nr. 1 7,60 M. — Fine Nr. 2 6,40 M. — Schrotmehl 6,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 3,40 M. — Roggenkleie 3,60 M. — Gerstenschrot — M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,00 M. — Feine mittel 12,50 M. — Mittel 11,00 M., ordinär 9,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 12,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,00 M., Nr. 2 11,00 M., Nr. 3 10,00 M. — Hafergrütze 13,50 M.

Zuckerindustrie.

* In **Prag** constituirte sich ein **Club der Zuckerindustriellen**, der zwei Gruppen, die Rohzucker- und die Raffineriengruppe, bildete. Der Zweck ist die Syndicatsbildung von Rohzuckerfabriken, wie auch die Wiederherstellung eines Raffinerien-Cartells. Sollte Deutschland die Ausfuhrprämie erhöhen, so würde der Club eine Action zu Gunsten gleicher Maßnahme in Oesterreich einleiten.

Landwirthschaftliches.

* **[Zum Kartoffelbau.]** Die im Jahre 1892 von der „Deutschen Kartoffelculturstation“ ausgeführten Anbauversuche mit verschiedenen Kartoffelsorten haben aufs neue die Ueberlegenheit der Richter'schen Züchtung „Imperator“ dargethan. Dieselbe hat sich trotz der außerordentlichen Dürre, die im Jahre 1892 herrschte, ebenso gut bewährt wie im vorhergehenden nassen Jahre. Im Knollenertrage (132 Centner pro Morgen) hat sie alle mitgeprüften 16 Sorten übertroffen, im Stärkeertrage (23½ Centner pro Morgen) stand sie nur der mit dem Namen Dr. v. Lucius belegten Sorte nach, die noch einen halben Centner Stärke mehr lieferte. Sehr abhängig von den Witterungsverhältnissen zeigte sich das Gedeihen der Daber'schen und der Magnum-bonum-Kartoffel, doch scheint die letztere weniger unter Dürre zu leiden, als die erstere. Die widerstandsfähigen und spätreifenden neuesten Züchtungen Aspasia, Blaue Riesen, Athene sind in dem trockenen Jahre 1892 erheblich in ihren Erträgen zurückgegangen.

Zu der wichtigen Frage des Sortenwechsels beim Kartoffelbau äußert sich der bekannte Pflanzenzüchter Heine-Hadmersleben folgendermaßen: Im allgemeinen ist die Erfahrung gewonnen worden, daß man auch die besten Kartoffelsorten niemals dauernd anbauen darf, denn die Erträge verringern sich nach und nach unweigerlich durch einen Vorgang, der als „das Ableben“ bezeichnet wird und in erster Linie auf die naturwidrige Fortpflanzung der Kartoffel durch Verdickungen der Wurzelausläufer zurückzuführen ist. Die im Landwirthschaftsbetriebe weit unbequemere natürliche Samenfortpflanzung befindet sich ausschließlich in den Händen weniger Züchter. Diese liefern uns an Stelle der allmählich alternden Freundinnen früherer Zeiten stets jugendfrischen Ersatz in reicher Auswahl, der oft die Leistungen jener nicht allein zu erreichen, sondern noch sogar zu überholen weiß. — Im Anschluß hieran sei noch mitgetheilt, daß nach neueren Untersuchungen das Anwelken der Saatkartoffeln mit einem derartig großen Risico verbunden ist, daß es höchstens im Kleinbetriebe unter günstigen Verhältnissen Verwendung finden sollte.

[Ueber den Anbau der Hainwicke (vicea dumetorum)**]** giebt ein Praktiker folgende Auskunft: Die Hainwicke ist eine ausdauernde Pflanze, sie treibt jedes Jahr sehr früh aus und ist gegen Frost und Dürre sehr unempfindlich. Die Vermehrung erfolgt am zweckmäßigsten durch Samen. Die Hainwicke liebt kalkhaltigen Lehm oder Sandboden. Als Düngung gebe man pro Morgen drei Centner Thomasschlacke und vier bis funf Centner Kainit, bei regnerischem Wetter im ersten Jahre eine Kopfdüngung von Chilisalpeter. Gesäet wird in Reihen, und zwar in 20 Centim. Reihenentfernung, 4—5 Centim. Abstand in der Reihe und mit 4—5 Centim. Saattiefe. Zur Aussaat verwende man pro Morgen 25 Kilogr. Der Same ist sehr hart und muß in einer Ritzmaschine geritzt werden. Die Bodenbearbeitung ist wie bei Erbsen; im ersten Jahre muß man auf die Vernichtuug des Unkrauts bedacht sein. Die Erträge fangen im zweiten Jahre an; das dritte Jahr ergiebt eine volle Ernte (zwei sichere Schnitte) von ca. 50 Ctr. Heu pro Morgen. Das Heu ist von ausgezeichneter süßer Beschaffenheit. Da die Hainwicke eine Beschattung recht gut vertragen kann, so läßt sie sich auch im Gemenge anbauen. Eine zweijährige Pflanze treibt durchschnittlich 15—20 Ranken in die Höhe und liefert bei sorgsamer Behandlung ca. 50 Gramm Samen. Von besonderer Bedeutung ist das frühzeitige Austreiben der Hainwicke, da der erste Schnitt schon Anfangs bis Mitte Mai erfolgen kann.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 5. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 126—134. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124—126, russischer loco fest, loco neuer 76—78. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 45. **Spiritus** still, per Februar-März 18½ Br., per März-April 18¾ Br., per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni 19¼ Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco behauptet, Standard white loco 5,35 Br. — Frost.

Bremen, 5. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 5,40 Br.

Mannheim, 5. Februar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,70, per Mai 13,65, per Juli 13,60. — **Roggen** per März 11,30, per Mai 11,40, per Juli 11,50. — **Hafer** per März 11,85, per Mai 12,15, per Juli 12,25. — **Mais** per März 11,35, per Mai 11,25, per Juli 11,20.

Frankfurt a. M., 5. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,467, Pariser Wechsel 81,216, Wiener Wechsel 164,52, 3% Reichsanleihe 97,70, unif. Aegypter 105,80, Italiener 88,00, 6% cons. Mexikaner 74,60, österr. Silberrente 83,20, österr. 4⅕% Papierrente 82,80, österr. 4% Goldrente 103,10, österr. 1860 Loose 131,50, 3% port. Anleihe 26,10, 5% amort. Rum. 98,30, 4% russ. Cons. 103,60, 4% Russ. 1894 65,70, 4% Spanier 75,60, 5% serb. Rente 78,50, serb. Tabakr. 78,20, conv. Türken 26,50, 4% ungar. Goldrente 102,50, 4% ungar. Kronen 96,50, böhm. Westb. 343½, Gotthardbahn 183,00, Lüb.-Büch. Eis. 148,20, Mainzer 121,50, Mittelmeerbahn 95,60, Lombarden 88⅝, Franzosen 330¾, Raab-Oedenbg. 52,70, Berliner Handelsg. 155,10, Darmstädter 153,60, Discont.-Comm. 206,50, Dresdner Bank 159,30, Mitteld. Creditactien 109,00, österr. Creditactien 339¼, österr.-ung. Bank 878,70, Reichsbank 159,50, Bochumer Gußstahl 134,40, Dortmunder Union 60,30, Harpener Bergw. 134,00, Hibernia 128,50, Laurahütte 120,50, Westeregeln 156,00. Privatdiscont 1⅜.

Wien, 5. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,80, österr. Silberrente 100,85, österr. Goldrente 125,75, österr. Kronenr. 100,85, ungar. Goldrente 124,85, ungar Kronen-Anleihe 99,25, österr. 1860 Loose 157, türk. Loose 73,60, Anglo-Austr. 184,50, Länderbank 285,10, österr. Credit. 416,00, Unionbank 326,50, ungar. Creditb. 503,25, Wiener Bankverein 161,30, böhm. Westb. 419,50, böhm. Nordbahn 313,00, Buschtierader 540,00, Elbethalbahn 280,50, Ferd. Nordb. 3485, österr. Staatsb. 398,50, Lemb. Czer. 299,50, Lombarden 106,50, Nordwestb. 256,75, Pardubitzer 211,75, Alp.-Montan. 94,50, Tabakact. 236,75, Amsterd. 102,80, deutsche Plätze 60,75, Lond. Wechsel 124,25, Pariser Wechsel 49,35, Napoleons 9 86, Marknoten 60,72½, russ. Banknoten 1,33, Bulgar. (1892) 12100,, Silbercoup. —.

Amsterdam, 5. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine stetig, per März 127, per Mai 129. Roggen loco —, do. auf Termine behauptet, per März 91, per Mai 94, per Oktober 98.

Amsterdam, 5. Februar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 81⅝, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82, do. April-Oktober do. 81⅜, Oesterr. Goldrente 101⅞, 4% ung. Goldrente 101½, 94er Russen (6. Em.) 98⅝, 4% Russen von 1894 62½, Conv. Türken 26¾, 3½% holl. Anl. 101¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 144⅛, Marknoten 59,10, Russ. Zollcoupons 191⅝, Wechsel auf London 12,08.

Antwerpen, 5. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 5. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Februar 18,90, per März 19,00, per März-Juni 19,05, per Mai-August 19,15. — **Roggen** ruhig, per Febr. 11,30, per Mai-August 11,75. — **Mehl** fest, per Febr. 42,50, per März 42,70, per März-Juni 42,85, per Mai-August 43,20. — **Rüböl** behauptet, per Februar 53,50, per März 53,75, per März-Juni 51,25, per Mai-August 48,25. — **Spiritus**

Berliner Fondsbörse vom 5. Februar.

Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel. Von deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen zeigten sich beide 4procentige und 3procentige Consols fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren im allgemeinen behauptet und ruhig; Mexikaner weiter anziehend und belebt; Italiener anfangs schwach, dann fester. Der Privatdiscont wurde mit 1¼ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach festem Beginn abgeschwächt; Franzosen und Lombarden etwas höher. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien wenig verändert und ruhig. Industriepapiere zumeist fest, aber nur vereinzelt lebhafter; Montanwerthe fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	104,60
do. do.	3	97,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	104,50
do. do.	3	98,00
Staats-Schuldscheine	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,30
Danziger Stadt-Anleihe	4	103,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,80
Posensche neue Pfdbr.	4	103,75
do. do.	3½	101,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
do. neue Pfandbr.	3½	102,25
Pomm. Rentenbriefe	4	105,70
Posensche do.	4	105,60
Preußische do.	4	105,60
do. do.	3½	102,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,30
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	97,50
do. Silber-Rente	4⅕	97,90
Ungar. Staats Silber	4½	101,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	106,00
do. Gold-Rente	4	102,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	69,50
Italienische Rente	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	98,60
Rumänische 4% Rente	4	86,60
Rum amortis. 1893.	5	98,10

Türk. Admin.-Anleihe	5	99,90
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	—	26,50
do. Consol de 1890	4	92,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	78,80
do. neue Rente	5	78,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	32,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	77,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	66,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,00
Römische Stadt-Oblig.	4	88,60
Argentinische Anleihe	fr.	52,40
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,25
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	104,60
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	102,60
do. do.	4	101,30
do. unkündb. b. 1900	4	104,80
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,80
do. do. neue	4	105,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,90
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,25
V., VI. Em.	4	103,70
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,80
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,75
do. do. do.	3½	101,00
do. do. do.	4	105,90
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	104,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	102,10
do. do. do.	3½	101,40
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	105,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,00
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	138,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,30
Oesterr. Loose 1854	4	162,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	333,00
do. Loose von 1860	4	155,00
do. do. 1864	—	338,00
Oldenburger Loose	3	127,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	97,10
Raab-Graz do. neue	2½	36,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	272,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	2½	75,25
Mainz-Ludwigshafen	4¾	122,00
do. ult.	—	121,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	76,50
do. do. St.-Pr.	5	121,75
Königsberg-Cranz	6,1	134,80
Ostpreuß. Südbahn	—	85,90
do. St.-Pr.	5	118,10
Saal-Bahn St.-A.	—	39,10
do. St.-Pr.	4¾	114,10
Stargard-Posen	4½	—
Weimar-Gera gar.	—	28,50
do. St.-Pr.	4	102,50
Jura-Simplon	—	86,10
Galizier	—	107,50
Gotthardbahn	7	182,70

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	32,50
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	121,30
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	96,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,75
Warschau-Wien	17½	252,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,50
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	108,50
do. ult.	—	121,40
do. Elbthalb.	5	—
do. ult.	—	136,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,00
† do. 5% Oblig.	5	107,80
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,60
Brest Grajewo	5	100,10
†Kursk-Charkow	4	101,20
†Kursk-Kiew	4	102,75
†Mosko-Rjäsan	4	102,75
†Mosko-Smolensk	5	103,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	102,00
†Rjäsan-Koslow	4	102,50
†Warschau-Terespol	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,10
do. do. II.	6	84,90
do. do. III.	6	53,50
do. do.	5	28,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	130,00	5⅛
Berliner Handelsges.	155,10	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	116,25	5
Bresl. Discontobank	115,60	5
Danziger Privatbank	143,00	9
Darmstädter Bank	153,80	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	120,00	5
do. Bank	174,00	8
do. Effecten u. W.	116,40	5
do. Grdsch.-B.-Act.	123,50	6½
do. Reichsbank	160,10	7,53
do. Hypoth.-Bank	127,50	7
Disconto-Command.	206,50	6
Deutsche Nationalb.	—	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	124,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,25	8
Hannöversche Bank	113,75	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	103,75	4½
Lübecker Comm.-Bank	122,50	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	126,60	6
Norddeutsche Bank	129,75	4
do. Grundcreditb.	114,25	3
Oesterr. Credit-Anstalt	252,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	126,10	6
Posener Provinz.-Bank	108,75	5½
Preuß. Boden-Credit	141,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	177,10	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	119,10	—
Schaffhaus. Bankverein	138,00	6
Schlesischer Bankverein	121,25	5
Dresdner Bank	159,50	5½
Nationalb. f. Deutschl.	131,00	4½
Rostocker Bank	101,00	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	92,25	—
do. Prioritäts-Act.	108,75	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,75	4
Deutsche Baugesellschaft	83,75	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	232,90	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	275,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,75	5½
Wilhelmshütte	57,00	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	81,00	2½
Allgem. Elektric.-Ges.	220,75	9
Hamb. Amer. Packetf.	84,00	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,40	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	155,00	6
Königs- u. Laurahütte	121,50	4
Stolberg, Zink	36,90	—
do. St.-Pr.	108,00	5
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	134,60	3
Hibernia	129,00	4

Wechsel-Cours vom 5. Februar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,25
do.	2 Mon.	2½	168,85
London	8 Tg.	2	20,455
do.	3 Mon.	2	20,395
Paris	8 Tg.	2½	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,85
Wien	8 Tg.	4	164,70
do.	2 Mon.	4	163,85
Petersburg	3 Wch.	4½	219,65
do.	3 Mon.	4½	217,10
Warschau	8 Tg.	4½	219,45

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,455
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	164,80
Russische Banknoten	219,80

ruhig, per Februar 33,00, per März 33,00, per März-April 33,00, per Mai-August 32,75. — Wetter: Kalt.

Antwerpen, 5. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{1}{2}$ bez. und Br., per Februar $14\frac{1}{2}$ Br., per Februar-März $14\frac{1}{2}$ Br., per Septbr.-Dezbr. 15 Br. Fest.

Paris, 5. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,40, 3% Rente $103,27\frac{1}{2}$, 5% italien. Rente 87,70, 4% ungar. Goldrente 100,81, 4% Russen 1889 102,40, 3% Russen 1891 90,45, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe $75\frac{3}{8}$, convert. Türken 26,60, türk. Loose 127,00, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 497,00, Franzosen 817,50, Lombarden 238,75, Banque ottomane 681,00, Banque de Paris 731, Debeers 520, Cred. foncier 910, Huanchaca-Act. 162,00, Meridional-Actien 635, Rio Tinto-Actien 342,50, Suezkanal-Actien 3166,00, Credit Lyonnais 820,00, Banque de France 3880, Tab. Ottom. 487,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{5}{8}$, Londoner Wechsel kurz 25,18, Cheques a. London $25,19\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 200,62, Wechsel Madrid kurz 450,50, Wechsel auf Italien $5\frac{1}{2}$, Robinson-Actien 200,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 96,76, Portugiesen 25,06, Portug. Tabaks-Obligationen 450, 4% Russen 1894 65,70, Privatdiscont $1\frac{3}{4}$.

London, 5. Februar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

London, 5. Februar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{3}{16}$, 4% preuß Consols 104, 5% ital. Rente 87, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken $26\frac{3}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $101\frac{1}{4}$, 4% Spanier $75\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $99\frac{1}{4}$, 6% cons. Mex. $75\frac{1}{2}$, Ottomanbank $17\frac{1}{4}$, Canada-Pacific 54, de Beers neue $19\frac{3}{4}$, Rio Tinto $13\frac{5}{8}$, 4% Rupees $54\frac{3}{4}$, 6% fund. argent. Anl. $70\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. $66\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. $41\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anl. $96\frac{3}{8}$, griech. 81. Anl. $30\frac{1}{2}$, griech. 87er Monopol-Anl. $32\frac{1}{2}$, 4% 89er Griech. $26\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. 76, 5% Western Min. $80\frac{1}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{8}$, Silber $27\frac{1}{2}$, Anatolier $2\frac{3}{4}$% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,56, Paris 25,34, Petersburg $25\frac{7}{16}$.

Liverpool, 5. Februar. Getreidemarkt. Weizen $\frac{1}{2}$ d. höher, Mehl fest, Mais $\frac{1}{2}$ d. niedriger, ruhig. — Schön.

Petersburg, 5. Februar. Productenmarkt. Talg loco 51,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,20. — Hafer loco 3,30. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 11,00. — Wetter: Frost.

Petersburg, 5. Februar. Wechsel auf London (3 Monate) 92,90, do. Berlin (3 Monate) $45,42\frac{1}{2}$, do Amsterd. (3 Mon.) 76,70, do. Paris (3 Mon.) $36,82\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$-Imperials 741, russ. 4% innere Rente 96, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) $229\frac{1}{2}$, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 226, do. $4\frac{1}{2}$% Bodencredit-Pfandbriefe $152\frac{3}{4}$, russ. Südwestbahn-Actien —, Petersburger Discontobank 643, Petersburger internationale Handelsbank 653, Petersburger Privat-Handelsbank 457, russ. Bank für auswärtigen Handel 442, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Newyork, 6. Februar. Wechsel auf London i. G. $4,87\frac{1}{2}$. Rother Weizen loco $0,58\frac{7}{8}$, per Febr. $0,57\frac{1}{4}$, per Mai 0,58, per Juni $0,58\frac{3}{4}$. — Mehl loco 2,30. Mais per Februar 47. — Fracht $1\frac{3}{4}$. — Zucker $2\frac{3}{4}$.

Newyork, 5. Februar. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 46 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 38 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 4. Februar. Weizen eröffnete schwach und fiel einige Zeit nach Eröffnung, dann trat in Folge umfangreicher Käufe für Rechnung des Westens vorübergehend bessere Stimmung ein, die aber am Schluß auf Zunahme in den englischen Versorgungsmengen wieder schwand. Schluß schwach. Mais ging nach Eröffnung im Werthe zurück, erholte sich aber in Folge geringer Ankünfte. Später ging jedoch die Aufbesserung entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten wieder verloren.

Chicago, 4. Februar. Weizen ging in Folge der Abnahme der Vorräthe und der unterwegs befindlichen Zufuhren sowie auf Abnahme der Visible supplys im Preise wesentlich höher, fiel aber später, da sowohl Haussiers als Baissiers Verkäufe vornahmen. Mais stieg nach Eröffnung, später trat Reaction ein. Schluß träge.

Newyork, 4. Februar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz $\frac{3}{4}$, do. für andere Sicherheiten do. 1, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87, Cable Transfers $4,88\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,16\frac{7}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{1}{2}$, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien $4\frac{1}{2}$, Canadian-Pacific-Actien $52\frac{1}{4}$, Central-Pacific-Actien 12, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien $56\frac{7}{8}$, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 35, Illinois-Central-Actien 88, Lake Shore Shares $137\frac{3}{4}$, Louisville- und Nashville-Actien $53\frac{1}{8}$, Newyork-Lake-Erie-Shares $10\frac{1}{8}$, Newyork Centralbahn 100, Northern-Pacific-Preferred 16, Norfolk and Western-Preferred $13\frac{5}{8}$, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 21, Union-Pacific-Actien $8\frac{7}{8}$, Silver, Commercial Bars. $60\frac{1}{4}$. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork $5\frac{5}{8}$, do. New-Orleans 5. Petroleum träge, do. Newyork 5,85, do. Philadelphia 5,80, do. rohes 7,00, do. Pipe line cert. per Februar $102\frac{1}{4}$. Schmalz West. steam 6,75, do. Rohe u. Brothers 6,70, Mais kaum behpt., do. per Februar $46\frac{3}{8}$, per März —, do. per Mai 47. Weizen kaum behpt., rother Winterweizen 58, do. Weizen per Februar $56\frac{1}{2}$, do. do. per März $57\frac{1}{8}$, do. do. per April —, do. do. per Mai $57\frac{7}{8}$. Getreidefracht n. Liverpool $1\frac{3}{4}$. Kaffee fair Rio Nr. 7 $16\frac{1}{4}$, do. Rio Nr. 7 per März 14,50, do. do. per Mai 14,25. Mehl, Spring clears 2,30. Zucker $2\frac{3}{4}$. Kupfer 10.

Productenmärkte

Königsberg, 5. Februar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. 125, 761 Gr. 128,50 M bez., rother 765 und 770 Gr. 129 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 669 Gr. v. Boden 103,50, 720—735 Gr. 104, 720 bis 753 Gr. 104,50 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 71,50, 72 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 90, 91, 93, 95, fein 103 M bez., russ. 64, schwarz 68 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 90 M bez., weiße 100, 105, russ. 102, wach 95,50 M bez., grüne 110 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 91, wach 84 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 103, 105, 106 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. große v. Boden 120 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 142 M bez., mittle russ. 112 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 51, russ. grobe 60 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. russ. roth 36, 38,50, russ. weiße 61 M bez.

Stettin, 5. Febr. **Weizen** loco unverändert, neuer 120—135, per April-Mai 136,00, per Mai-Juni 137,00. — **Roggen** loco unverändert, 111—115, per April-Mai 116,75, per Mai-Juni 117,50. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,20, per Sept.-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco unveränd., mit 70 M Consumsteuer 31,40. **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 5. Febr. **Weizen** loco 118—138 M, gering. gelber — M, gelber märkischer 126 M ab Bahn, per Mai 136,50 M, per Juni 137 M, per Juli 137,75 M. — **Roggen** loco 110—115 M, gut inländ. 112—112,50 M ab Bahn, per Febr. 113 M, per Mai 116,25—116 M, per Juni 116,75 M, per Juli 117,50 M. — **Hafer** loco 105—138 M, ordinär inländ. 105—109 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 110—120 M, pommerscher und uckermärk. 110—120 M, mittel schles., sächs. und südd. 110—120 M, fein schles., preuß. und meckl. 122—127 M a. Bh., per Mai 114,00 M, per Juni 114,75 M, per Juli 115,25 M. — **Mais** loco 105—128 M, per Mai 106—105,50 M, per September 104,50 M. — **Gerste** loco 92—170 M. — **Kartoffelmehl** per Februar 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Februar 16,90 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Februar 9,25 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,25 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,65 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,00—15,00 M, Humbold Marke 0 1. 17,20 M, per Februar 15,60 M, per März 15,70 M, per Mai 15,90 M. — **Petroleum** loco 20,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,2 M, per Mai 43,1—43 M, per Juni 43,2 M, per September 43,4 M, per Oktober 43,5 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 52,1 M, (70 ohne Faß) loco 32,7 M, (70 incl. Faß) per Februar 36,9—37,0 M, per April 37,7—38,1 M, per Mai 37,9—38,3—38,2 M, per Juni 38,2—38,6—38,5 M, per Juli 38,5—38,9—38,8 M, per August 39,0—39,3—39,1 M, per Sept. 39,3—39,5—39,4 M.

Posen, 5. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,30, do. loco ohne Faß (70er) 29,80. Matter. Wetter: Kalt.

Fettwaaren.

Danzig, 6. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz. unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $44\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $44\frac{3}{4}$ M. — Berliner Bratenschmalz Marke „Bär" loco Juni 45 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $45\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" $33\frac{1}{4}$ M, Marke „Concordia" $36\frac{1}{4}$ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert u. nachuntersucht loco Abforderung bis Mai $50\frac{3}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai $51\frac{1}{2}$, 54 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai $60\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 5. Februar. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36 Pfg., Armour shield $35\frac{1}{2}$ Pfg., Cudahy 36 Pfg., Fairbanks $29\frac{1}{2}$ Pfg. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 32, Januar-Februar-Abladung —.

Hamburg, 4. Februar. Schmalz etwas fester, Steam 33,50 M, Fairbank 29,70 M, Amour Special 37,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—44,00 M.

Antwerpen, 4. Februar. Schmalz behauptet, 85,25, M, März 86,75 M, Mai 87,75 M, Mai-August 89,00 M. — Speck unverändert, Backs 78—83 M, short middles 76,00 M, März 74 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, März 56,50 M, Sept.-Dezbr. 58,50 M, span. 55,00 M.

Wolle und Baumwolle.

Posen, 5. Februar. (Originalbericht der „Danziger Zeitung"). Das Geschäft verlief in den letzten zwei bis drei Wochen in ruhigen Grenzen. Wollen, zu Militärtuchen geeignet, fanden einigen Absatz. Auch in besseren Rückenwäschen fanden hier wie in der Provinz einige Umsätze statt. Die Notirungen bewegten sich auf der bisherigen Preisbasis. Die abgesetzten Posten gingen nach Züllichau, Finsterwalde, Luckenwalde, nach dem Königreich Sachsen u. s. w. In der Provinz soll bereits ein Posten diesjähriger Schmutzwolle abgesetzt worden sein. Die Zufuhren für den hiesigen Platz sind äußerst mäßig.

Bremen, 5. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $28\frac{1}{4}$ Pfg. Wolle. Umsatz 128 Ballen.

Leipzig, 5. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar	2,65 M,	per August	2,75 M,
- März	2,65 -	- September	2,75 -
- April	$2,67\frac{1}{2}$ -	- Oktober	2,75 -
- Mai	$2,67\frac{1}{2}$ -	- November	$2,77\frac{1}{2}$ -
- Juni	2,70 -	- Dezember	2,80 -
- Juli	$2,72\frac{1}{2}$ -	- Januar	— -

Umsatz 25 000 Kilogramm.

London, 5. Februar. Wollauction. Schluß. Stetig. Australische greasy und Merino superior combing pari bis $\frac{1}{2}$ über vorige Auction. (W. T.)

Liverpool, 5. Febr. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Lieferungen: Febr.-März $2\frac{57}{64}$ Käuferpreis, März-April $2\frac{29}{32}$ do., April-Mai $2\frac{59}{64}$ do., Mai-Juni $2\frac{61}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $2\frac{31}{32}$ Käuferpreis, Juli-August 3 Verkäuferpreis, August-September $3\frac{1}{64}$ Käuferpreis, Septbr.-Oktober $3\frac{1}{32}$ d. Käuferpreis.

Zucker.

Magdeburg, 5. Februar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,80—9,90. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,20—9,30, neue 9,25—9,35. Nachproducte excl., 75% Rend. 6,40—6,85. Ruhig. Brodraffinade I. 21,50. Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar $9,22\frac{1}{2}$ bez., 9,25 Br., per März 9,25 bez. und Br., per April 9,30 Gd., $9,32\frac{1}{2}$ Br., per Mai $9,37\frac{1}{2}$ bez., 9,40 Br. Stetig.

Hamburg, 5. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,25, per März 9,25, per Mai $9,37\frac{1}{2}$, per Aug. $9,57\frac{1}{2}$. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 5. Februar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77, per Mai 76, per Septbr. 75, per Dezbr. $72\frac{3}{4}$. Behauptet.

Havre, 5. Februar. **Kaffee.** Good average Santos per Februar 95,50, per März 95,25, per Mai 94,50. Behauptet.

Amsterdam, 5. Febr. Javakaffee good ordinary $54\frac{1}{2}$.

Tabak.

Bremen, 5. Februar. Tabak. Umsatz: 102 Packen Paraguay, 760 Seronen Carmen.

Eisen.

Glasgow, 5. Februar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 2 d.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Februar. Wasserstand: 0,62 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: Klar, schärferer Frost. Eisgang stärker.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 4. Februar. Capitän Crety, Hamburger Postdampfer „Lavinia", von Valparaiso 2c. meldet: Vom englischen Dampfer „Preston" übernahm am 25. Januar in Santa Cruz, Teneriffa, den Steuermann und 6 Mann von der Besatzung der Rostocker Bark „Karl Link", welche bekanntlich etwa 200 Seemeilen NW. vom Cap Finisterre im sinkenden Zustande von der Mannschaft verlassen ist.

Bremen, 5. Februar. (Tel.) Der Reichspostdampfer „Darmstadt", von Ostasien kommend, ist am 4. Februar in Hongkong angekommen. Der Postdampfer „Weimar" ist am 3. Februar in Baltimore angekommen.

London, 4. Februar. Der neue französische Stahldampfer „Romeo" welcher am 17. Januar von Llanelly nach Rouen abging und von dem man seitdem nichts gehört hat, wird hier für verloren gehalten.

Verloosungen.

Russische 100 Rubel-Loose.

a 8000 Rubel. Serie 1414 Nr. 42, 1561 8, 2790 37, 8343 21, 13 146 17.

a 5000 Rubel. Serie 7109 Nr. 2, 7112 43, 10 242 24, 13 400 38, 14 834 10, 16 742 45, 16 920 28, 18 904 8.

a 1000 Rubel. Serie 287 Nr. 12, 413 1, 2810 37, 3331 47, 5108 6, 5591 42, 8831 46, 8922 36, 11 549 30, 11 895 8, 14 441 17, 14 733 31, 14 796 43, 16 163 35, 16 218 39, 16 877 41, 17 751 7, 18 173 24, 18 777 5, 18 839 18.

a 500 Rubel. Serie 5 Nr. 35, 8 34, 66 41, 84 39, 85 13, 123 20, 135 15, 191 41, 273 18, 286 12, 287 42, 388 14, 408 37, 491 24, 517 29, 645 18, 683 33, 721 28, 722 3, 815 28, 882 27 984 23, 986 31, 1096 22, 1260 26, 1279 47, 1396 41, 1462 11, 2015 36, 2021 24, 2077 19, 2084 46, 2153 6, 2162 42, 2193 19, 2216 17, 2328 10, 2489 31, 2509 17, 2649 5, 2670 18, 2705 24, 2877 29, 3014 30, 3038 13, 3172 44, 3226 42, 3507 28, 3588 16, 3610 6, 3734 29, 3813 9, 3905 34, 4036 14, 4088 38, 4167 38, 4192 15, 4390 6, 4515 12, 4530 38, 4556 34, 4729 45, 4802 36, 4872 4, 5031 7, 5193 44, 5219 48, 5263 5, 5341 13, 5454 44, 5553 41, 5576 41, 5615 41, 5865 18, 5873 11, 5934 21, 5949 30, 6060 30, 6080 32, 6133 22, 6234 25, 6516 7, 6624 32, 6904 28, 6909 26, 6939 16, 6959 20, 6990 21, 7106 3, 7162 10, 7326 38, 7471 26, 7523 50, 7777 25, 7871 29, 7890 19, 8026 5, 8128 3, 8132 15, 8194 16, 8229 6, 8385 33, 8394 23, 8543 16, 8615 42, 8781 39, 8866 18, 8914 23, 9011 9, 9049 46, 9113 34, 9141 6, 9146 49, 9208 22, 9230 33, 9236 5, 9256 14, 9285 8, 9293 18, 9309 1, 9385 50, 9652 50, 9726 43, 9934 19, 10 043 3, 10 197 29, 10 267 22, 10 308 2, 10 321 34, 10 494 20, 10 495 32, 10 499 45, 10 556 5, 10 595 21, 10 612 39, 10 644 17, 10 664 12, 10 789 3, 10 829 48, 10 892 10, 11 127 50, 11 165 35, 11 182 39, 11 224 48, 11 257 30, 11 323 45, 11 370 36, 11 401 31, 11 532 36, 11 562 17, 11 573 40, 11 593 38, 11 644 45, 11 660 8, 11 730 41, 11 882 43, 11 946 35, 11 962 21, 11 988 33, 12 013 45, 12 162 20, 12 222 14, 12 435 45, 12 465 7, 12 698 23, 12 729 9, 12 775 43, 12 776 15, 12 958 6, 12 979 30, 13 035 35, 13 057 13, 13 094 4, 13 255 37, 13 292 26, 13 320 1, 13 401 47, 13 410 41, 13 560 48, 13 651 33, 14 070 43, 14 169 29, 14 245 40, 14 430 39, 14 460 21, 14 655 31, 14 759 41, 14 772 46, 15 002 25, 15 209 37, 15 298 29, 15 354 45, 15 457 32, 15 461 44, 15 703 2, 15 738 3, 15 764 9, 15 790 20, 15 821 25, 15 842 19, 15 884 8, 15 885 3, 16 021 38, 16 137 3, 16 190 41, 16 275 48, 16 378 30, 16 447 25, 16 571 39, 16 635 3, 16 723 28, 16 811 23, 16 911 44, 16 959 40, 17 207 32, 17 441 40, 17 567 46, 17 523 18, 17 930 34, 17 972 2, 18 001 33, 18 254 50, 18 508 4, 18 581 18, 18 614 33, 18 655 49, 18 674 1, 18 696 10, 18 852 18, 18 882 14, 18 924 5, 18 973 43, 19 023 27 45, 19 129 48, 19 173 40, 19 180 33, 19 204 26, 19 257 41, 19 259 20, 19 263 1, 19 290 13, 19 343 44, 19 420 30, 19 458 49 50, 19 477 6, 19 621 46, 19 713 32, 19 737 28, 19 755 45, 19 858 49, 19 895 28, 19 897 23, 19 932 11, 19 976 29.

Amortisations-Verloosung:

Serie 187 808 1177 1355 1485 1510 1689 1737 1783 1918 2044 2516 2582 2751 2858 2862 2903 3003 3004 3032 3306 3345 3371 3404 3564 3584 3664 3785 3907 4027 4045 4156 4210 4279 4317 4360 4424 4772 4880 5063 5217 5382 5397 5455 5680 6011 6037 6665 6723 7110 7214 7540 7 51 7882 7979 8063 8261 8442 8529 8574 8766 9232 9364 9419 9424 9562 9710 9728 10029 10 098 10 662 10 978 11 068 11 502 11 505 11 679 11 764 12 156 12 456 12 475 13 027 13 312 13 363 13 372 13414 13 648 14 210 14 337 14 540 14 814 15 011 15 340 15 794 15 802 15 965 16 263 16 409 16 601 16 713 17 013 17 209 17 334 17 513 17 532 17 726 17 967 18 146 18 302 18852 19 428 a 130 Rubel per Billet.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 6. Februar.

Weizen loco stetiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	102—140 M Br.	94—133 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	101—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	100—135 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	98—134 M Br.	
roth	745—799 Gr.	94—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 94 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 129 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $132\frac{1}{2}$ M bez., transit $98\frac{1}{2}$ M Br., 98 Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr $134\frac{1}{2}$ M Br., 134 M Gd., transit 100 M Br., $99\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr $136\frac{1}{2}$ M Br., 136 M Gd., transit 102 M Br., $101\frac{1}{2}$ M Geld.

Roggen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

loco grobkörnig per 714 Gr. inländ. 104—106 M bez., transit 72 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 106 M, unterp. 72 M, transit 71 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. $110\frac{1}{2}$ M bez., unterpolnisch $76\frac{1}{2}$ M bez., per Mai-Juni inländ. 112 M bez., unterpoln. $77\frac{1}{2}$ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 680 Gr. 116 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße inländ. Futter- 90 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 110—150 M, roth 70—85 M.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,90 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,75 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 27. Januar bis 2. Februar 1895.

Für Dampfer von Danzig nach London 1 s. $7\frac{1}{2}$ d. per 500 Pfd. Weizen partieweise, Rotterdam 6 M per 1000 Kilogr. Getreide; London 7 s. per Tonne Zucker in kleinen Partien, Amsterdam Entrepotdock 6 s. $10\frac{1}{2}$ d., Liverpool 7 s. per Tonne Zucker.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 6. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 50,25 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,50 M, Februar nicht contingentirt 30,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,25 M, Juni nicht contingentirt 33,00 M, Juli nicht contingentirt 33,50 M, August nicht contingentirt 34,00 M Gd.

Verschiedene Handelsnachrichten.

* **[Schiffsverkehr in Pillau.]** Nach der Nachweisung über den Seeverkehr des Pillauer Hafens pro 1894 waren von den in Pillau eingegangenen 2199 Schiffen unter deutscher Flagge 1244 Schiffe, englischer 204, schwedischer 221, norwegischer 105, dänischer 355, niederländischer 57, belgischer 2, russischer 11 Schiffe. Von den eingekommenen Schiffen sind 1843 in Königsberg gewesen. — Von den 2164 ausgegangenen Schiffen gingen nach deutschen Häfen 954 Schiffe, Großbritannien 307, Holland 98, Norwegen 57, Schweden 233, Dänemark 334, Belgien 36, Frankreich 40, Rußland 104, Amerika —, Portugal 1 Schiff. — Der Hauptexport seewärts von Königsberg wird geschätzt 1894: Weizen ca. 61 700 To. (1893: ca. 40 200 To.), Roggen ca. 64 300 To. (ca. 65 400 To.), Gerste ca. 27 600 To. (ca. 16 000 To.), Hafer ca. 49 600 To. (ca. 49 800 To.), Erbsen ca. 30 200 To. (ca. 21 500 To.), Bohnen ca. 26 400 To. (ca. 21 500 To.), Linsen ca. 9100 Tonnen (ca. 5100 To.), Wicken ca. 18 300 To. (ca. 16 100 To.), Leinsaat ca. 11 700 To. (ca. 9300 To.), Rübsen, Hanfsaat und Diverse ca. 28 500 To. (ca. 16 500 To.), Mehl ca. 31 200 To. (ca. 29 600 To.), Kleie ca. 27 800 To. (ca. 7100 Tonnen), Mais ca. 33 600 To. (ca. 1100 To.), Flachs ca. 3600 To. (ca. 3400 To.), Hanf und Hanfgarn ca. 14 300 To. (ca. 20 400 To.), Flachs- und Hanfheede ca. 2900 To. (ca. 2800 To.), Zucker 5200 To. (ca. 2800 To.), Melasse ca. 1000 Tonnen (ca. 500 To.), Shoddy und Wolle ca. 300 To. (ca. 200 To.), Eier ca. 10 To. (ca. 200 Tonnen), Spiritus ca. 700 To. (ca. 1200 To.), Oelkuchen ca. 15 600 To. (ca. 19 000 To.), rohe Häute und Felle ca. 200 To. (ca. 500 To.), Lumpen und altes Tauwerk ca. 5300 To. (ca. 6600 To.), Lein-, Rüb- und Terpentinöl ca. 800 Tonnen (ca. 500 To.), Holz und Stäbe ca. 86 500 Last (ca. 100 000 Last).

Königsberg, 4. Febr. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Januar betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 55 807 Mk., im Güterverkehr 282 037 Mk., an Extraordinarien 14000 Mk., zusammen 351 844 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 41 667 Mk.)

* **[Eisenproduction in Schweden.]** Nach dem in dem Verein schwedischer Eisenwerksbesitzer erstatteten Bericht für 1894 betrug die Production der in Thätigkeit befindlichen 100 Hochöfen, 335 Herde, 27 Bessemer- und 24 Martinöfen:

		1894	1893	1894
Gußeisen	To.	459 132	450 901	+ 8 231
Schmelzstücke	„	205 865	221 780	— 15 915
Bessemer-Eisen	„	83 179	84 837	— 1 658
Martin-Eisen	„	81 516	78 485	+ 3 031
zusammen	To.	829 692	836 003	— 6 031

Ausgeführt wurden in 1894 verglichen mit 1893:

	1894 To.	1893 To.
Guß- und Ballasteisen	67 172	59 831
Grobe Gußwaaren	5 042	4 247
Schmelzstücke und rohe Eisenstangen	11 171	9 723
Stangeneisen	149 858	162 400
Stangeneisenabfall	3 695	2 980
Walzdraht (Drahteisen)	1 782	1 690
Eisenblech, gewalzt oder geschmiedet	3 159	3 359
Eisendraht	861	753
Nägel aller Art	2 270	2 672
Zusammen	244 920	247 655

Essen a. R., 5. Febr. (Tel.) Wie die „Rheinisch-westfälische Zeitung" meldet, wurde in der heutigen **Versammlung von Zechenbesitzern der Kohlensyndicate** mitgetheilt, daß die Förderung der dem Syndicat angehörigen Zechen im Monat Dezember 2 921 176 Tonnen betrug, also von 22 143 Tonnen = $\frac{3}{4}$ Proc. hinter der Betheiligungsziffer zurückblieb. Für Rechnung der Syndicate gingen 87,09 Proc. gegen 86,61 Proc. für November heraus. Im Januar 1895 wurden 3 714 264 Tonnen, davon nur 21 587 Tonnen zur Ausfuhr, verkauft. Die gesammte Betheiligung im Jahre 1894 betrug 36 978 603 Tonnen, der Absatz 35 137 776 Tonnen, also die Förderungseinschränkung 1 830 827 Tonnen = 4,98 Proc. Die Verkäufe gehen trotz scharfer Concurrenz Englands und der Saar gut von statten, namentlich bei Selbstverbrauchern und Streckenhändlern. In den letzten Tagen kaufte der „Norddeutsche Lloyd" 375 000 Tonnen, lieferbar bis Ende 1896, und die „Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft" 400 000 Tonnen, lieferbar von Juli 1895 bis Juli 1897. Nach Hamburg wurden im Januar 1895 102 000 Tonnen westfälische Kohlen eingeführt, d. i. um 14 000 Tonnen mehr als im Januar 1894, englische Kohlen dagegen nur 77 000 Tonnen gegen 99 000 Tonnen im gleichen Monat des Vorjahres.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Otto Köller in Apolda. — Tischlermeister Josef Otto zu Magdeburg. — Schneidermeister Michael Gillet zu Metz. — Firma Grimm und Mattner, Dampfsägewerk und Holzhandlung zu Gontheim. — Droguenhändler Theophil Bertynski zu Posen. — Louise Danne Wittwe, Spezereihandlung in Schwaikheim. — Kaufmann Herrman Wolter zu Wriezen. — Buchbindermeister Eugen Sickel zu Plaue a. H. — Bäckermeister August Delor zu Burg.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21184 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 6. Februar 1895 (Abend-Ausgabe).

Abonnement auf diese 2mal täglich erscheinende Zeitung (ohne Handelsblatt)
für Februar und März
Mk. 1,40
durch die Post 1,50; (mit Handelsblatt 2,40, durch die Post 2,50 Mk.)

Danzig, 6. Februar.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** In der gestern begonnenen und heute fortgesetzten Sitzung des Provinzial-Ausschusses machte Herr Landesdirector Jaeckel geschäftliche Mittheilungen, aus denen wir u. a. Folgendes entnehmen: Er theilte officiell mit, daß der Herr Irrenanstalts-Director Krömer zum Medizinalrath und Mitglied des hiesigen Medizinal-Collegiums ernannt sei, daß zur Hebung des Obstbaues 2000 Mk. bewilligt wurden, daß die bei der westpreußischen Feuer-Societät in der Zeit vom 1. April 1894 bis 23. Januar d. Js. liquidirten Brand-Entschädigungen bei 297 Bränden 533 006 Mk. und in derselben Zeit im Vorjahre bei 344 Bränden 533 366 Mk. betragen haben; die Zahl der Brände sowie der Entschädigungen sonach geringer geworden sei. Der katholischen Kirchengemeinde in Graudenz seien zur Einrichtung eines Begräbnißplatzes und zur Ausführung von Pfarrbauten 120000 Mk. bewilligt. Der Herr Oberpräsident habe auf seinen (des Landesdirectors) Antrag den Hrn. Wasserbauinspector Löwe in Marienwerder ermächtigt, an die Provinzial-Blindenanstalt in Königsthal 2200 Bunde Korbweiden aus den fiscalischen Kämpen unentgeltlich abzugeben. Nach den Berichten der Irrenanstalten haben sich am 31. Dezember 1894 in derjenigen zu Schwetz 474 Kranke und in der zu Neustadt 545 Kranke befunden. Nach diesen und anderen geschäftlichen Mittheilungen wurden Etatsberathungen vorgenommen.

* **[Westpreußische Landschaftsdirection.]** Herr Landschaftsdirector Albrecht, welcher über 30 Jahre lang als Director des hiesigen Landschaftsbezirks fungirt hat und dessen Wahlperiode in diesem Jahre abläuft, hat definitiv erklärt, eine Wiederwahl nicht mehr anzunehmen. Diese Erklärung hat sowohl in den landschaftlichen als landwirthschaftlichen Kreisen großes Bedauern erregt. Man ist nun eifrig bemüht, einen Mann zu finden, von dem sich erwarten läßt, daß er gleiche Hingebung und Unparteilichkeit, mit der Herr Albrecht sein Ehrenamt stets verwaltet hat, demselben entgegenbringen werde.

Bereits gegenwärtig erledigt ist bei der hiesigen Landschaftsdirection das Amt des Syndicus, und zwar durch den Tod des Herrn Geh. Justizraths Mix hierselbst. Die Landschaft hat als neuen Syndicus Herrn Landesrath Hinze erwählt und der westpreußische Provinzial-Ausschuß in seiner gestrigen Sitzung Herrn Landesrath Hinze die Genehmigung ertheilt, das Syndicat im Nebenamt zu übernehmen.

* **[Provinzialmuseum.]** Dem soeben von Herrn Director Dr. Conwentz dem Provinzial-Ausschuß erstatteten Jahresbericht für 1894 über das westpreußische Provinzialmuseum entnehmen wir für heute Folgendes:

Die ersten geologischen Aufnahmen in unserem Gebiet wurden vor länger als dreißig Jahren auf Kosten des Provinzial-Landtages der damaligen Provinz Preußen von der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg in Angriff genommen, und im weiteren Verfolg sind auch drei westpreußische Sectionen — Danzig, Dirschau und Elbing — im Maßstabe von 1:100 000 durch den Druck veröffentlicht. Nachdem zu Ostern 1881 die Uebernahme der Kartirungsarbeiten seitens des Staates erfolgte, wurde den erhöhten Anforderungen der Wissenschaft und auch der praktischen Landwirthschaft entsprechend der Maaßstab auf 1:25 000 vergrößert. Auf Grund dieser neuen staatlichen Aufnahme sind bis jetzt 4 Blätter — Mewe, Münsterwalde, Rehhof, Marienwerder — publicirt, und die Herausgabe der östlich anschließenden Sectionen ist demnächst zu erwarten. Aber der bestehende Arbeitsplan läßt nicht absehen, wann der nördliche Theil unserer Provinz, vornehmlich die Umgegend von Danzig, den modernen Ansprüchen gemäß, eingehender geologisch untersucht und neu bearbeitet werden wird; und doch kommen gerade hier neben rein wissenschaftlichen auch wichtige wirthschaftliche Interessen mit in Betracht. Auf Vortrag des Herrn Directors Dr. Conwentz hat sich der Director der königlichen geologischen Landesanstalt, Oberbergrath Dr. Hauchecorne in Berlin, bereit erklärt, außer der im Regierungsbezirk Marienwerder fortzusetzenden Kartirung auch die Umgegend von Danzig geologisch neu aufnehmen zu lassen, sofern vorher die Recognoscirung der zugehörigen Meßtischblätter durch Generalstabsbeamte ausgeführt werden würde. Auf Antrag des Herrn Oberpräsidenten wurden diese topographischen Arbeiten bereits in den diesjährigen Plan der Landesaufnahme eingestellt, und zwei Topographen des Generalstabes der Armee haben dieselben in dem gewünschten Umfange vollendet.

Das Provinzialmuseum hatte sich im Jahre 1893 an einer vom Cultusministerium inaugurirten wissenschaftlichen Sonderausstellung in Chicago außer Preisbewerb betheiligt. Gleichwohl sind die inzwischen hier wieder eingegangenen Ausstellungsgegenstände, laut Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" vom 19. März, von der dortigen Jury prämiirt worden.

Um das Interesse für die naturgeschichtlichen und vorgeschichtlichen Sammlungen in der Provinz rege zu halten bezw. neu zu wecken, werden alljährlich einzelne Theile derselben seitens des Directors oder seines Stellvertreters bereist. Hierbei wird den in allen Kreisen domicilirten Freunden und Gönnern des Provinzial-Museums an Ort und Stelle Anregung und Anleitung zu wissenschaftlichen Sammlungen ertheilt und es werden auch neue Kräfte für die Bestrebungen desselben gewonnen. Auf diese Weise unterhält die Verwaltung stets Fühlung mit ihren Mitarbeitern in der Provinz und bleibt hierdurch auf dem Laufenden über die provinziellen Vorkommnisse auf naturhistorisch-prähistorischem Gebiet. Wiederholt wurden die im Landkreise Elbing am Frischen Haff gelegenen Thongräbereien besucht, um die dort vorkommenden pflanzlichen und thierischen Fossilien zu sammeln und zu erwerben. Sodann fanden Bereisungen mehrerer Forstreviere in beiden Bezirken statt, hauptsächlich um die schon früher begonnenen Nachforschungen nach seltenen, theilweise im Schwinden begriffenen Baumarten fortzuführen. In Folge der dem Museum gemachten Anzeigen sind vorgeschichtliche Untersuchungen in den Kreisen Berent, Danziger Niederung, Dirschau, Carthaus, Neustadt und Putzig, sowie in den Kreisen Flatow, Graudenz und Konitz vorgenommen; dagegen mußten andere Ausgrabungen bis zum nächsten Jahre ausgesetzt werden.

Die im grünen Thor vorhandenen Sammlungen wurden im verflossenen Jahre von Einheimischen und Auswärtigen häufig besucht, und namentlich an den beiden öffentlichen Tagen (Sonntags von 11 bis 2 Uhr und Mittwochs von 2 bis 5 Uhr) rechnet die Zahl der Besucher mehrfach nach Hunderten. Die botanischen Schausammlungen finden allerdings weniger Zuspruch, was im Hinblick auf ihre ungünstige Lage wohl erklärlich ist.

Erfreulicher Weise werden die Sammlungen im Hauptgebäude des Provinzial-Museums immer mehr von den verschiedenen Lehranstalten benützt. So erscheinen in diesem Jahre einzelne Klassen des königl. Gymnasiums in Neustadt, der städtischen Realgymnasien in Danzig und Elbing, der städtischen Realschule in Danzig, der Realprogymnasien in Dirschau und Jenkau, der Landwirthschaftsschule in Marienburg, der landwirthschaftlichen Winterschule und der Dr. Hohnfeldt'schen höheren Knabenschule in Zoppot, des Lehrerseminars in Löbau, der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Marienburg und der städtischen Bezirks-Knabenschule am Petri-Kirchhof hierselbst. Ferner wurden wiederholt die Damen des Dr. Scherler'schen Lehrerinnen-Seminars und diejenigen des naturwissenschaftlich-anthropologischen Unterrichtscursus des Vereins „Frauenwohl" in das Museum geführt.

Der vom Provinzial-Museum zu unterhaltende Geschäftsverkehr ist mannigfacher Art. Wenn schon derselbe in erster Reihe die Vermehrung, Aufstellung und Bearbeitung der Sammlungen betrifft, so erstreckt er sich doch auch auf die Landeskunde der Provinz überhaupt. Das Museum wird in weiteren Kreisen oft als Auskunftsstelle für einschlägige Fragen benützt und empfängt bisweilen Gegenstände zur wissenschaftlichen Untersuchung und Begutachtung. Auf diese Weise nimmt der schriftliche Verkehr immer mehr zu und ist auch in diesem Jahre noch gesteigert. Nach Ausweis des Geschäftsjournals beläuft sich 1894 die Anzahl der eingegangenen Schriftstücke auf 1194 und die der abgegangenen auf 2045. Hieraus ergiebt sich eine nicht unbeträchtliche Zahl von täglich zu erledigenden Schriftstücken, zumal wenn man die durch Dienstreisen in Anspruch genommene Zeit in Abzug bringt.

△ **[Gefahren in Folge der kolossalen Schneemengen.]** Von der Massigkeit der niedergegangenen Schneemengen kann man nur eine klare Vorstellung gewinnen, wenn man die winterlichen Fluren außerhalb aufsucht. Die Communication stockt allerorten, die meisten Ortschaften und Feldhöfe sind sämmtlich im Schnee vergraben und es bilden die Schneemassen an den Zäunen 2c. natürliche Wälle und Bastionen. An den Hängen des großen Durchstichs am Pietzkendorfer Wege sahen wir geradezu ungeheuerliche Schneemassen in den wunderlichsten Formationen, die Fahrbahn windet sich als enger Tunnel zwischen meterhohen Schneemauern dahin. Bei plötzlich eintretendem Thauwetter oder heftiger Luftbewegung dürften ein lawinenförmiger Absturz des Schnees und damit sogar Gefahren für die Passanten an solchen Stellen drohen. Jedenfalls kann schnelles Thauwetter jetzt sehr gefährlich werden.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eisbrechdampfer, welche bis Pieckel gekommen waren, sind heute Nacht nach Plehnendorf zurückgekehrt, wo sie heute liegen. Das Eisbrechen ist augenblicklich des Frostes wegen eingestellt worden.

Aus Thorn wird uns telegraphirt: Nachts hat sich das Weichsel-Eis von Gwiske bis hier zusammengeschoben. Oberhalb der Eisenbahnbrücke rückt das Eis nur noch wenig. Die Eisdecke ist nur schwach. Wasserstand auf 1,18 Meter gestiegen.

Ein weiteres Telegramm aus Thorn meldet: Seit 11 Uhr Vormittags ist fester Eisstand eingetreten. Wasserstand gestern 0,56, jetzt 1,92 Mtr. Das neue Eis ist nur schwach.

Aus Culm wird telegraphirt: Weichseltraject von heute Mittag ab zu Fuß über die Eisdecke, aber vorerst nur bei Tage.

* **[Verkehrsschwierigkeit.]** Im Eisenbahn-Verkehr haben die unausgesetzt herabkommenden Schneemassen auch heute keine erhebliche Betriebsstörung veranlaßt, obwohl der Verkehr auf den Strecken nach Carthaus, Berent und Hinterpommern, auf letzterer namentlich in der Nähe von Stolp, mit besonders großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Hinter Praust bezw. Hohenstein ist der Schneefall übrigens auch von gestern zu heute nur gering gewesen. Die heutige Verspätung des Berliner Nachtschnellzuges (s. besondere Notiz darüber) entstand in der Schneidemühler Gegend.

* **[Erste Reise.]** Der auf der hiesigen Schichau'schen Werft erbaute neue Reichspostdampfer „Prinz Heinrich" ist auf seiner ersten Reise nach Ostasien am 3. Februar wohlbehalten in Colombo (Ceylon) angekommen.

* **[Neuerung.]** Die bisherigen Eisenbahn-Stationsaufseher auf kleinen Stationen (Bahnhofsvorsteher 3. Klasse) sollen vom 1. April ab den Titel „Stationsverwalter" erhalten.

[Ernennung.] Herr Gerichtsassessor **Roholl** von hier ist zum Staatsanwalt in Bartenstein ernannt worden.

* **[Innungs-Ausschuß.]** Am Montag den 11. Februar, Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerbevereinshauses ein Vortrag des Herren Thierarzt Leitzen über die **Entstehung und Entwickelung des Schmiedehandwerks** und die in demselben gebräuchlichen Hilfsmaschinen statt, zu welchem sowohl die Mitglieder des Gewerbevereins als auch die hiesigen Handwerksmeister nebst ihren Angehörigen Zutritt haben.

* **[Diebstahl.]** Gestern Nacht wurden der Buchhalterfrau Louise Ch. in ihrer Wohnung in Ohra, Rosengasse Nr. 387, aus einem unverschlossenen Schrank 47 Mk. gestohlen. Als Thäter wurde der Arbeiter Sommerfeld, der dort in dem Hause bekannt war, sowie auch dessen Genossen, welche in Gemeinschaft mit S. einen Theil des gestohlenen Geldes vertranken, verhaftet.

[Polizeibericht für den 6. Februar.] Verhaftet: 20 Personen, darunter 3 Arbeiter, 1 Schmied wegen Diebstahls, 1 Mädchen wegen Hehlerei, 1 Schneider wegen Sachbeschädigung, 11 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: am 25. Januar 1 Trockenstempel, 3 Schlüssel und 1 Pfeife am Ringe, 2 Gummischuhe, 1 Portemonnaie, 1 Schlüssel, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Korallenkette, 1 goldene Damenuhr, 1 Portemonnaie mit zwei Hundert-Markscheinen und ca. 7 Mk. Silbergeld, abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 5. Februar. Die hiesige **Volksküche** erfreut sich bei dem jetzigen Arbeitsmangel eines starken Zuspruches, da die ursprüngliche Zahl der abgegebenen Portionen sich bereits verdreifacht hat. Die hier eingeschulten Kinder aus Waldenburg sollen mit Rücksicht auf die ungünstigen, verschneiten Wege warmes Mittagessen aus der Volksküche gratis erhalten. Dem Vorstande der letzteren sind auch mehrere ansehnliche Beträge als Ablösung der Illumination am Geburtstage des Kaisers zugegangen. — Die von der Stolper **Theatergesellschaft** hier neuerdingsgegebenen beiden Vorstellungen: „Zwei Wappen" und „Der Vogelhändler" fanden vor vollständig ausverkauftem Hause statt und wurden sehr befriedigt aufgenommen. — Am 24. d. Mts. findet hier die **Abiturientenprüfung** im königl. Gymnasium statt, zu welcher sich 8 Aspiranten gemeldet haben. — Gestern stürzte die verehelichte Bäckermeister Frankenstein hierselbst aus der Luke des zwei Stock hohen Speichergebäudes herab und zog sich so erhebliche Verletzungen am Kopfe zu, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Simonsdorf, 5. Februar. Eine **große Unannehmlichkeit** widerfuhr auf dem hiesigen Bahnhofe am Montag etwa 15 Personen, welche den Zug nach Tiegenhof um 9 Uhr Vorm. benutzen wollten. Da der Zug wegen Gasfüllung erst später abgehen konnte, waren die Passagiere in den Wartesaal gegangen. Als ihnen die Sache doch gar zu lange dauerte und sie herauskamen, war der Zug schon abgefahren.

* Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. **Wilhelm** ist am Gymnasium zu Konitz als Oberlehrer angestellt worden.

Dt. Eylau, 5. Februar. Das vom hiesigen **Vaterländischen Frauenverein** mit Unterstützung der Liedertafel heute veranstaltete Wohlthätigkeits-Concert fand großen Zuspruch, so daß der Saal des Hotels „Zum Kronprinzen" bis auf den letzten Platz gefüllt war. Dasselbe einleitend, erfreute zunächst die Liedertafel die Zuhörerschaft mit den Männerchören unter Orchesterbegleitung „Sang an Aegir", sowie durch **die Kremser'schen altniederländischen Lieder. Der darauf** inscenirte Einacter „Eingeschlafen" von Karl Niemann erntete nicht minder Beifall. Vielen Lacherfolg hatte das zum Schluß ebenso vortrefflich aufgeführte Genrebild von G. v. Moser und T. v. Trotha „Militärfromm". — Am 16. d. M. veranstalten der Männer-Turnverein und die Liedertafel gemeinschaftlich einen Maskenball.

* Zu Mitgliedern der kais. Disciplinarkammer sind ernannt worden: für **Köslin** der Militär-Intendantur-Assessor Dr. **Ruhland** in Stettin; für **Stettin** der Ober-Postdirector **Lybusch** in Köslin; für **Posen** der commissarische Ober-Postdirector, Postrath **Stähle** in Bromberg.

Fischhausen, 5. Febr. Folgender **Unglücksfall** hat sich hier in der Bierbrauerei **von Reich** ereignet. Der seit sieben Jahren dort beschäftigte Arbeiter Bartsch begab sich an den kochenden Kessel, um etwas nachzusehen. Das zu dem Kessel führende Brett war naß, Bartsch glitt aus und fiel in die siedende Flüssigkeit. Jegliche Hilfe kam hier zu spät — nur als Leiche zog man den Mann, dessen Körper gänzlich verbrüht war, aus dem Kessel heraus. Der Verunglückte war Familienvater und ein solider, tüchtiger Arbeiter.

F. **Wormditt**, 5. Februar. Das vielfache Eintreffen von **Zigeunerhorden** in letzter Zeit in hiesiger Stadt ist schon zur wahren Landplage geworden. Kaum daß dieselben die Stadt auf einem Ende verlassen, so halten sie nach kurzer Zeit vom anderen Ende wieder ihren Einzug, belästigen die Einwohner mit Erpressungen von Geld und Lebensmitteln und es muß die Polizei sich aller Kunstgriffe bedienen, um dieses Nomadenvolk wieder aus der Stadt zu bringen.

Vermischtes.

Wie denken Sie über den Kuß?

Der „B. Börs.-Cour." schreibt: Wie den Themistokles der Ruhm des Miltiades, so ließ mich der Aufsehen erregende Einfall jenes publicistischen Collegen nicht schlafen, der an verschiedene Künstlerinnen eine Rundfrage über den Kuß auf der Bühne gerichtet hat! Schreiber dieses beruhigte sich nicht eher, als bis er auch seine Rundfrage gefunden hatte. Sie lautete: „Wie denken Sie über den Kuß im Leben?" Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, die theils den Kunst- und Theaterkreisen, theils der politischen und wissenschaftlichen Welt angehören, sind so freundlich gewesen, mir unter Benutzung der beigelegten Zehnpfennig-Briefmarke sofort zu antworten. Einige der interessantesten Antwortschreiben mögen hier folgen:

Finanzminister **Miquel** schreibt:

„Sehr geehrter Herr! Soeben — ich war gerade im Begriff, die Steuerschraube frisch zu ölen — empfange ich Ihre freundlichen Zeilen! Wie ich über den Kuß im Leben denke? Nach meiner Ansicht wird heutzutage viel zu viel geküßt; man treibt förmlich Luxus mit dem Küssen. Ergo — dem übertriebenen Küssen muß gesteuert werden! 2c. 2c."

Der Reichstagsabg. **Alexander Meyer** antwortet kurz und erschöpfend:

„Der Mund, der nicht geküßt wird, hat seinen Beruf verfehlt!"

Se. Excellenz **Graf Caprivi**, Reichskanzler a. D., schreibt:

„Sehr geehrter Herr! Procul negotiis lebend, lese ich mit Ausnahme der „Fliegenden Blätter", überhaupt keine Zeitung mehr und weiß deshalb nicht, was Sie zu Ihrer Anfrage veranlaßt. Ich fühle mich augenblicklich sehr wohl und habe nur noch einen Wunsch, den — gelegentlich Herrn v. Lucanus einen herzlichen Kuß zu geben!"

Reichstagsabgeordneter **Bebel** antwortete mir mit rother Tinte Folgendes:

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Wie in der Politik, so bin ich auch, was das Küssen anbetrifft, für unumschränkte Freiheit!! In unserem Zukunftsstaat wird ein jeder Genosse nicht nur seine Zukünftige, sondern jede beliebige Bürgerin, welche ihm über den Weg läuft, nach Herzenslust küssen können! Wie wir mit dem alten socialen Krempel gründlich aufräumen werden, so werden wir natürlich auch keine Kuß-Vorrechte von Gatten, Geliebten 2c. dulden. Mit herzlichem Bruderkuß Ihr 2c."

Ernst **v. Wildenbruch** schreibt:

„Die Sonne küßt unseren Scheitel; der Nachtthau küßt die Blumen; wenn jemand hinfällt, so küßt er die Mutter Erde. Die Muse hat mich auf die Stirn geküßt! Warum sollen wir also nicht auch küssen?!"

Karl **Millöcker** antwortete mir auf Notenpapier:

„Soll ich ganz offen sein? Unter allen Küssen erscheint mir „Der Probekuß" als der beste!"

Friedrich **Haase** schreibt:

„Verehrtester! Gestatten Sie mir, meine Ansicht über den Kuß im Leben und auf der Bühne auszusprechen. Man versteht nicht mehr zu küssen! Ein Kuß muß geschlürft werden wie eine Auster! Ein Kuß muß hingehaucht werden, zart und doch innig wie ein Watteau'sches Pastell! Heutzutage ist man im Leben und auf der Bühne viel zu derb; man küßt nicht mehr, man schmatzt! Da lobe ich mir doch das ancien régime. Früher hatten wir den Kuß im Spitzenjabot, heute haben wir den Kuß in Hemdsärmeln!"

Wenn ich mir nach all' diesen Berühmtheiten erlauben darf, meine bescheidene Privatansicht über den Kuß im Leben auszusprechen, so möchte ich sie in die folgenden Worte kleiden:

„Ist Kuß
Ein Muß,
Ist's kein Genuß!
Ist's freie Wahl
Dann — alle Mal!"

Schneewetter.

Wien, 6. Februar. (Telegramm.) In Folge anhaltender Schneestürme ist der Bahnverkehr auf der Strecke Wien-Triest gestört.

An der ganzen Riviera finden starke Schneefälle statt. In San Remo liegt der Schnee zehn Centimeter hoch.

Feuersbrunst.

Liegnitz, 5. Februar. Heute früh wurde das Dachgeschoß des Mittelbaues der Kaserne des Grenadierregiments König Wilhelm I. (2. westpreußisches Nr. 7) durch eine Feuersbrunst zerstört. Die Feuerwehr und die Mannschaften des Regiments waren dem Feuer gegenüber vollständig machtlos. Der Schaden ist bedeutend. (W. T.)

Deutsche Dampfer vor Algier.

Algier, 4. Februar. Der Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria", auf seiner Orientfahrt begriffen, traf heute bei herrlichem Wetter wohlbehalten hier ein. Etwas früher war der Hamburger Schnelldampfer „Normannia", von Genua nach Newyork bestimmt, hier angelangt. Die gleichzeitige Anwesenheit der beiden größten deutschen Schnelldampfer im Hafen von Algier erregte lebhaftes Interesse. (W. T.)

Falschmünzer.

Darmstadt, 5. Februar. Die hiesige Polizei verhaftete eine aus 5 Mitgliedern bestehende Falschmünzerbande, die seit längerer Zeit Zweimarkstücke anfertigte uud in Umlauf setzte. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Februar. Wind: ONO.
Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. Warnemünde von
3. Kaiser Wilhelm (SD.), Jantzen Gjedser
Edda (SD.), Bang do.
Hamburg nach
3. Jolantha (SD.), Hansen Neufahrwasser
Cuxhaven von
4. Lodore, Lee Iquique
in See gegangen nach
3. Jolantha (SD.), Hansen Neufahrwasser
Bremerhaven von
3. Weser (SD.), Boruse Newyork

Febr. nach
2. Wartburg (SD.), Pfeiffer Buenos-Aires
3. Karlsruhe (SD.), v. Schuckmann Newyork u. Baltimore
Geestemünde von
2. Diamant (SD.), Wischhusen Baltimore
Hela (SD.), Krüger Odense
Gothenburg
2. Neva (SD.), Best Stettin
Hammerhuus passirt v.
1. Adlershorst (DD.), Andreis (a. Danzig).

Dr. Römplers Sanatorium für Lungenkranke, im Görbersdorfer Thalkessel zwischen 900 Meter hohen Bergen auf sanft ansteigender Terrasse, 549 Meter über dem Meere gelegen, entzückt gegenwärtig die zahlreichen Kurgäste durch den erhabenen Winterschmuck seiner Umgebung. Das Kurhaus mit seinen 76 freundlich möblirten, durch Centralwasserheizung erwärmten Zimmern und im Park gesondert liegende Villen bieten bequeme Wohnungen; der hohe, luftige Speisesaal, ein geschmackvoll angelegter Wintergarten, geräumige Lese-, Musik- und Billardzimmer und der große, auf zwei Seiten mit weiten Balcons versehene Salon gewähren behagliche Gesellschaftsräume. Die ärztliche Behandlung ist auf Grund der neuesten Erfahrungen eine hygienisch-diätetische: Reichliche vorzügliche Ernährung durch fünf Mahlzeiten des Tages, peinlichste Sauberkeit, Pflege und Anregung der Hautthätigkeit durch Abreibungen, Bäder und Douchen, ununterbrochener Genuß der Wald- und Gebirgsluft. Bei ungünstiger Witterung ermöglichen Colonnaden, eine Wandelbahn, zahlreiche Pavillons, darunter ein im Winter geheiztes Schweizerhaus, vor allem aber die große, in Görbersdorf einzig dastehende, zur Freiluftkur bestimmte Liegehalle den unausgesetzten Genuß der erquickenden Luft. Für die Unterhaltung der Kurgäste sorgen außer der neu eingerichteten Bibliothek besonders heitere Vorlesungen, Concerte, die der Besitzer auch im Winter veranstaltet, sowie anregende geschichtliche und literarische Vorträge. Die Preise sind so mäßig, daß der Besuch dieses Sanatoriums auch weiteren Kreisen möglich ist.